

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 290.

Montag den 17. October.

1870.

Bekanntmachung.

Die Ernennung der 30 Haupt- und 12 Hülfsgeschworenen für die 4. diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Geschworenengerichts durch Loosziehung soll

Freitag den 21. laufenden Monats, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des unterzeichneten Bezirksgerichts im großen VerhandlungsSaale nach Maßgabe des §. 20 des Gesetzes vom 4. September 1868 erfolgen.

Leipzig, den 14. October 1870.

Das Königl. Bezirksgericht daselbst.
Dr. Rothe.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Frau Anna Laffan geb Mademann alhier hat in ihrem am 2. Januar 1577 errichteten und am 20. December 1588 publicirten Testamente ein Stipendium von Zwanzig Gulden (jezt 20 Thlr. 7 Ngr.) gestiftet, welches alljährlich einer armen Jungfrau, „wenn sie zur Ehe greifet, und anderergestalt nicht,“ mit der Bestimmung, daß der Genuß dieses Stipendium jedesmal vor Andern einer armen Jungfrau aus ihrem Geschlechte, in deren Ermangelung einer solchen aus der Freundschaft ihrer Ehemänner, Adam Brachts, oder Caspar Landfriedels oder David Laffans (welcher Stadtschlichter alhier gewesen), wenn aber keine Freunde solches bedürfen oder begehren würden, einer armen Bürgerstochter allhier und keiner Fremden zugetheilt werden soll.

Da zu diesem Stipendium weder im vorigen noch im jetzigen Jahre bis zu dem jedesmaligen Verfalltermine, Michael, eine genußberechtigte Person — arme Geschlechtsverwandte oder arme hiesige Bürgerstöchter — sich gemeldet hat, so werden von der unterzeichneten bermaligen Collaturbehörde Diejenigen, welche darauf Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, sich dazu bis spätestens zum

1. December dieses Jahres

bei ihr zu melden, zugleich aber über die aus Obigem sich ergebenden Voraussetzungen der Genußberechtigung sich glaubwürdig auszuweisen.

Leipzig, den 13. October 1870.

Das Königl. Bezirksgericht.
Dr. Rothe.

Bekanntmachung.

Der Bau der Fleischhalle an der Hospitalstraße ist vergeben.

Leipzig, den 13. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Weischleusen-Canon an die Stadtcasse zu zahlen haben und damit pr. Termin Michaelis 1870 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Verlichtigung aufgefordert.

Leipzig, den 15. October 1870.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Die für den Johannishospitalneubau erforderlichen Granitrottoirplatten, so wie die Vergoldungsarbeiten dreier Thurmköpfe sollen in Submission vergeben werden und sind hierauf bezügliche Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen im Baubureau obigen Neubaus gegen Copialgebühr in Empfang zu nehmen.

Die ausgefüllten und mit Namensunterschrift versehenen Anschlagformulare sind versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte zur Anlieferung von Trottoirplatten (resp. Vergoldungsarbeiten) für den Johannishospitalneubau“ bis **Donnerstag den 20. October d. J. Abends 5 Uhr** im Baubureau des Johannishospitalneubaus abzugeben, woselbst die Zeichnungen einzuholen und nähere Auskunft erteilt werden wird.

Leipzig, den 15. October 1870.

Des Rathes Bau-Deputation.
F. J. Koerpel.

Deutschlands Neugestaltung.

In einem „Friedenshoffnungen“ überschriebenen Artikel wendet sich Heinrich von Treitschke der Frage zu, in welcher Art das deutsche Verfassungswerk zu regeln sein werde, und spricht sich für die einfache Erweiterung des Norddeutschen Bundes mit einzelnen nicht zu umgehenden Aenderungen aus. Er sagt insbesondere: Wie der heutige Krieg nur die Arbeit des böhmischen Krieges fortsetzt, wie er die Unabhängigkeit Deutschlands, die wir damals gegen Oesterreich erkämpften, vor Frankreichs Uebermuth sicher stellt, so kann auch die deutsche Verfassung, welche aus diesem Kriege hervorgehen wird, nur eine Fortbildung des Verles von 1866 sein. Nicht die schwarzrothgoldene Fahne, die in den Todeskämpfen des alten Bundestages schmachbeladen nieder sank, sondern die auf den Schlachtfeldern Lothringens triumphvoll erprobte schwarzweißrothe Fahne ist das Banner des neuen Deutschlands. Wenn einzelne bayerische Blätter hochtrabend erklären, das Kinderwischen des Norddeutschen Bundes genüge

nicht mehr für die Manneslänge des ganzen Deutschlands, so verweisen wir, um solche Ueberhebung zu heilen, gelassen auf die Landkarte und auf die statistischen Tabellen. Das Gemeinwesen des Nordens hat sich soeben in einem großen Kriege herrlich bewährt. Wir bedürfen keines Neubaus, keiner constituirenden Versammlung; es genügt, wenn die süddeutschen Staaten einfach sich der Norddeutschen Bundesverfassung unterordnen, mit Vorbehalt einiger Aenderungen, welche zu Gunsten Preußens und Bayerns unerlässlich sind. Ich sage: zu Gunsten Preußens und Bayerns; denn daran läßt sich ja gar nicht zweifeln, daß die Erweiterung des Norddeutschen Bundes von der Krone Preußens mindestens ebenso viel Selbstverleugnung fordert wie von der bayerischen Krone. Als im vergangenen Frühjahr der Eintritt Badens in den Bund zur Unzeit angeregt wurde, da erinnerten diese Jahrbücher warnend an die noch allzu schwache Centralgewalt des Bundes. Fast alle die Bedenken, welche wir damals aussprachen, gelten noch heute. Die Kraft des Widerstandes wird in dem erweiterten Bunde stärker, die Uebermacht Preußens geringer sein, als in dem Norddeutschen

Bunde; das Fehlen jeder wirklichen executiven Gewalt, die Zwittergestaltung des Bundesraths, der zugleich ein Staatenhaus und ein Bundesdirectorium vorstellt, muß zu mannichfachen Uebelständen führen. Wenn wir dennoch heute alle Bedenken unterdrücken, so geschieht es nur, weil inzwischen die sittliche Macht des nationalen Gedankens unermesslich gestiegen ist, weil wir der Nation nach diesem Kriege die Kraft zutrauen, auch unter einer widerspruchsvollen Verfassung ein gesundes Staatsleben zu führen. Wir sind darauf gefaßt, daß der erweiterte Bund nicht ganz so leicht und rasch erstarken wird wie bisher der Norddeutsche; wir denken nicht an verfrühte Experimente und betrachten den Plan eines Deutschen Fürstenhauses, den Graf Münster soeben wieder ausspricht, als ein Traumgebilde, das erst in einer fernen Zukunft Fleisch und Blut gewinnen kann. Aber eine wesentliche Schwächung der bereits errungenen Bundesmacht ist für Norddeutschland unannehmbar. Vor Allem der Artikel 78 der Bundesverfassung, der uns die Entwicklungsfähigkeit unseres Gemeinwesens verbürgt, muß aufrecht bleiben; von einem Veto Bayerns gegen Verfassungsänderungen kann gar nicht die Rede sein. Der bayerische Staat muß sich darein finden, nichts mehr zu sein als das zweitmächtigste Glied des Deutschen Bundes, er muß einmal für allemal verzichten auf jene unheilvolle Großmachtpolitik, von der man einst rühmte, sie habe Bayern groß gemacht. Ist man in München gewillt, die wesentlichen Sätze der Bundesverfassung anzuerkennen, so kann die Verständigung über Nebenpunkte nicht schwer fallen. Bayern hat nicht nur dieselbe Ausnahmestellung zu beanspruchen, welche dem Königreich Sachsen zugestanden wurde, sondern auch eine billige Berücksichtigung seiner volkswirtschaftlichen Verhältnisse, die Fortdauer seiner Bier- und Branntweinsteuer u. s. w. Sollte man in München die häßliche Kornblumenblaue Uniform als eine unveräußerliche Stammeseigentümlichkeit betrachten, so wird dies schwerlich ein Hinderniß bieten. Es ist heute nicht die Zeit um Nebenfragen zu rechten; die Agitation im bayerischen Volke, welche den Eintritt in den Bund unter mäßigen Vorbehalten verlangt, verdient rücksichtslose Unterstützung. Wagt Bayern den entscheidenden Schritt, so ist auch Württemberg und Badens Eintritt unzweifelhaft. Preußen aber hätte dann nur eine geringe Aenderung des Stimmverhältnisses im Bundesrathe zu fordern, wozu die Erwerbung der oberrheinischen Lande den einfachen Anlaß bietet. Ein Bund, in dem Preußen ernstlich Gefahr liefe, überstimmt zu werden, wäre offenbar eine Unwahrheit. Der Eintritt der Südstaaten bedarf der Genehmigung des Parlaments, doch der Reichstag wird an den Verträgen der Kronen nachträglich wenig ändern können. Wir können diesen unvermeidlichen Uebelstand unserer von oben geleiteten Revolution ertragen, weil unser Grundgesetz selber die Fortbildung des Bundesrechts gestattet und erleichtert. Noch ist nicht sicher, ob die Dinge so günstig verlaufen werden. Aber uns scheint, der Münchener Hof — und bei ihm allein liegt die Entscheidung — sei heute nicht mehr in der Lage, dem deutschen Gesamtstaate Bedingungen vorzuschreiben. Will er die schwere Verantwortung auf sich nehmen, die gerechten Erwartungen der Nation zu täuschen, so droht über das kleine Königreich eine Zerrüttung hereinzubrechen, die selbst einen muthigen Mann erschrecken mag. Nach großen Siegen verlangt das Volksgemüth stets, majestätische Zeichen und Namen zu sehen, welche den erlangenen Erfolg gleichsam verkörpern. Der alte Traum von Kaiser und Reich liegt den Deutschen tief im Blute. Soll jener Zug schwermüthiger Sehnsucht, der sich noch immer in der Staatsgefinnung der Deutschen erkennen läßt, ganz verschwinden, soll das frohe Bewußtsein, daß uns eine neue glückliche Zeit angebrochen ist, auch die Massen unseres Volkes durchdringen und erwärmen, so wird unser neues Gemeinwesen den Namen des Deutschen Reiches führen müssen. Nicht prahlerische Eitelkeit, sondern die Macht einer tausendjährigen Geschichte redet aus dem Wunsche, der heute im Süden überall widerhallt — aus dem Verlangen, es möge der Nation vergönnt werden, ihren siegreich heimkehrenden Feldherrn als deutschen König zu begrüßen. Nur freilich hat das deutsche Königthum dann allein Sinn und Werth, wenn es der vorhandenen Einheit zum Symbole dient, nicht, wenn sein großer Name die Nation trösten soll für eine ungenügende politische Ordnung.

Consulatwesen.

x. Leipzig, 16. October. Das Leipziger Consularcorps besteht zur Zeit aus 19 Vertretern von 21 auswärtigen Mächten. Die in der Liste unter Nr. 7 aufgeführte Vertretung Frankreichs ist wegen des Krieges zeitweilig aufgehoben. Die kaiserlich französischen Unterthanen, oder wenn man will die Bürger der gegenwärtigen ephemeren Republik Frankreich werden vom k. großbritannischen General-Consulat geschützt. Das unter Nr. 13 vorhandene Vereinigte-Staaten-Consulat hat eine endgültige Veränderung erfahren. Der bisher auf Urlaub abwesende Consul, Rev. Dr. phil. Rich. J. Cramer, ist jetzt abberufen und mit einem andern höhern, eigentlich diploma-

tischen Posten betraut worden. Unterm 9. v. M. ernannte der Präsident unter Beobachtung der verfassungsmäßigen Bestimmungen zum Ministerresidenten am königlich dänischen Hofe zu Kopenhagen an Stelle des seit August 1865 dorthin berufenen Georg S. Neaman.

Als Dr. Cramer's Nachfolger im Consulat der Vereinigten Staaten zu Leipzig ist T. Scott Stewart, der bisherige Consul Nordamerikas zu Osaka und Hiogo in — Japan, ernannt. Derselbe ist aus dem Staate Pennsylvanien gebürtig und war auch in diesem Staate Staatsdiener, als er die Berufung nach Japan erhielt (Februar 1868). Die ungeheure Entfernung Leipzigs von der Insel Nipon macht es wahrscheinlich, daß das Eintreffen des neuen Consuls auf seinem hiesigen Posten noch einige Zeit auf sich warten lassen wird. Das Consulat wird in der Zwischenzeit von dem Viceconsul Albert J. de Beyl verwaltet.

Postwesen.

Postanweisungen nach Strassburg im Elsaß. Bäckereien nur nach Strassburg zulässig.

w. Leipzig, 16. October. Bei dem Postamte in Strassburg ist das Postanweisungsverfahren ganz wie im Norddeutschen Postgebiet eingeführt worden, dergestalt, daß die Ein- und Auszahlungen vorläufig nur in preussischem Gelde erfolgen.

Bis 25 Thlr. zahlt man 2 Groschen (25 Centimen) für die Postanweisung, über 25 bis 50 Thlr. 4 Groschen (50 Centimen).

Das Postamt Strassburg hat überdies die Befugniß zur Führung eines summarischen Franco-Einnahme-Journals erhalten (d. h. die Francatur von Amtswegen kann durch einfache Stempelung erfolgen).

Das Postanweisungs-Verfahren wird vorläufig nur für oben genannten Ort eingeführt.

Bäckereien mit und ohne Werthangabe können auch nach Strassburg aufgegeben werden (Bedingungen wie bisher). Bis auf Weiteres werden solche Fahrpostgegenstände durch die Postanstalten im Elsaß und in Deutsch-Lothringen nicht befördert.

Ueberseeischer Packetverkehr, namentlich mit Amerika via Hamburg-Bremen.

w. Leipzig, 16. October. Das neueste Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung bringt unterm 9. v. eine General-Befugung des General-Postamts, wornach Bäckereien mit und ohne Werthangabe nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und nach andern überseeischen Ländern von jetzt ab wieder auf dem Wege über Hamburg, sowie auch auf dem über Bremen abge- gesandt werden können. (Die neuesten beunruhigenden Nachrichten von dem Wiederauftauchen der französischen Nordseeflotte erscheinen nach dieser General-Befugung nicht eben beachtenswerth.)

Die Leipziger Coupletsänger

haben heute ihre Benefiz-Vorstellung im Schützenhause zum Lobe und Preise dieser unermüdblichen Pfleger gesunden Humors noch viele Worte zu machen, wäre höchst überflüssig. Leipzig kennt die wackere Gesellschaft seit Jahren, und es wird Wenige unter uns geben, die nicht wiederholt an ihren Vorträgen sich erbaut und ergötzt hätten. Trotzdem möchten wir hiermit auf das heutige Concert noch besonders aufmerksam machen, da in demselben mehrere Neuheiten zur Aufführung kommen werden, welche allein schon den Besuch desselben empfehlen. Es werden u. A. zum ersten Male vorgetragen werden: „Gott verläßt die Deutschen nicht“, „Ein Theaterdirector aus Poserudel“, „Die Schrei' mir todt“ und „Die Leipziger Musikanten“, das letztere eine zwerghellerschütternde Humoreske, wobei Herr Hoffmann auf einem vorstüntfluthlichen Instrumente als Virtuoso debutiren wird. Möge ein recht zahlreicher Besuch der heutigen Benefizvorstellung den allbeliebten Coupletsängern, welche sich von hier zunächst nach Bremen begeben, von Neuem den Beweis liefern, daß sie in Leipzig treue Anhänger und Verehrer in Menge haben, und möge das Ergebniß ihres heutigen Auftretens ein solches sein, welches sie in der Ferne mit freudiger Erinnerung an Leipzig zurückdenken läßt!

Feldpostbriefe.

Seit lange habt Ihr nur Correspondenzkarten erhalten, aber keinen Brief, weil mir immer die Zeit fehlte. Bald mußte ich fürs Futter sorgen, bald erlaubte mir der Aufenthalt im Schuttschloß nicht, meine Correspondenzgeschäfte zu besorgen, bald war man zu sehr abgehunden. Meine Gedanken freilich weichen immer bei Euch. Am 29. August Abends lagen wir auf Posten gegen die Franzosen und rückten endlich gegen Dunkelwerden vor. Da führte uns der Weg über feuchte Wiesen, mit Bäumen und Büschen umhegt, die ganze Landschaft gleich so sehr den

... bemiesen, ... derschlicher ... laare zum ... schmächtig ur ... bin zogen, ... diese Geb ... eine. Ich ... Wochen vo ... ein Wen ... es gu ... wätern, wir ... schlechte ... mmeil, bei ... lcher Solda ... der etwas ... it Reinem, ... armen Bel ... einem, wen ... terlande i ... ancte, da e ... nacht Europ ... deutlicher zu ... ich weber ... Biouval ... anische T ... Bernehm ... er unser B ... poteau und ... raus Alle ... schuchen. ... Töpfe ... Messer ... ir sind nä ... chen und b ... bringen. ... kaufte e ... Anderer ... Weingar ... mächtige. ... nicht a ... Teller, ... m Besitz ... als mit K ... tel, wie p ... licher Kä ... nen Kamer ... schl auf. ...ocolade v ... junge in ... glingen, ... das fleh ... de wurden ... Jetzt no ... hangen v ... als wir et ... de als P ... ends sel ... e u. s. w ... nur na ... der Ge ... sichtlich ... ch allen ... Dr. ... f länger ... ant, so f ... gemeine ... r und A ... reunde n ... reiben. ... Schlach ... ren gel ... der Rheu ... ch mög ... aufe tom ... ir völlig ... muß e ... esse Raff ... trapazen ... ababer v ... De mag ... ad so fo ... dantes ... E. me ... prache ... r schon ... nem ju ... d mich

erwiesenen, die blühende Herbstzeitlose mahnte mich an die überflüchtige Wiesen, und hoch über uns sammelten sich die Wolken zum Heimzuge nach Süden. Ach wie ward mir da so schmerzhaft ums Herz, wie beneidete ich die glücklichen Thiere, die sich zogen, wo sich das Herz hinsehnt — und lange kamen mir diese Gedanken, sowie die heimische Landschaft nicht aus dem Kopfe. Ich bin bis jetzt gesund — soweit ein Soldat, der Wochen von der Heimat fort, ein einziges Mal ohne Sachen, in ein Mensch, im Bett geschlafen hat; der im übrigen sich, wenn es gut ging, in Scheunen und Ställen, in verlassenem Stalle, wenn es minder gut, auf Stroh unter freiem Himmel; in schlechtesten ohne Stroh, auf nasser Erde, unter freiem Himmel, beim größten Regen bivoualirt — soweit also ein Soldat gesund sein kann. Ein Jeder trägt Rheumatismus oder etwas Ähnliches davon, aber, bei den Göttern, ich tausche mit Keinem, der während der Zeit hinter dem Ofen und im warmen Bette sich gesunde Glieder bewahrt, ich tausche mit Keinem, wenn ich dafür das Bewußtsein hergeben sollte, meinem Vaterlande in der Noth beigekommen zu haben; in dem Zeitpunkte, da es sich, früher verschmäht und gedrückt, zu der ersten Macht Europas erhebt, so daß es nun ein stolzes Gefühl ist ein Deutscher zu sein. Zu Eurer Beruhigung noch die Versicherung, daß ich weder Ruhranfälle gehabt, auch nicht unter Erkältungen in Biouval gelitten. Gegen Letzteres schützt mich eine erbeutete französische Decke. Mein Appetit vortrefflich.

Bernehmen nun eine Scene aus dem Kriegesleben als Nachricht von unser Befinden. Wir kamen gegen Mittag in das Städtchen Chateau und wurden 100 Mann in ein Haus gelegt. Es war daraus Alles entflohen. Sofort begannen wir das Haus zu durchsuchen. Ich schleppte vom Boden ein Kistchen Nüsse, Hauswurst, Käse; Andere brachten einen Topf Honig, Eingemachtes und Messer und Gabeln; ein Dritter brachte wieder Anderes. Wir sind nämlich eine Gesellschaft von 3 Mann, die zusammen kochen und braten, um mit vereinten Kräften möglichst viel fertig zu bringen. Jetzt ging das Geschäft los. Ich eilte in die Stadt und kaufte ein: Fleisch, Speck, Brod und alles Nöthige, während die Anderen zubereitete, was vorhanden war. Ich stöberte ferner im Weingarten und entdeckte herrliche Vordorfer, deren ich mich bemächtigte. Aus alledem entwidelte sich ein Diner, dessen Ansehen nicht appetitlicher sein konnte; denn wir deckten sorgfältig mit Teller, Lischuch, Messer, Gabeln, welches alles in der Eile dem Besitzer zurückgelassen war. Wir aßen eine Suppe, Beefsteak mit Kartoffeln, endlich Apfelsmus. Dies Alles war zubereitet, wie man sich's nur beim Koch machen läßt. Es folgte ein kleiner Kaffee mit Honigbrot. Gegen Abend trieb ich mit dem Kameraden (Student E. aus Gohlis) Milch und Eier und Brod auf. Nun wurden herrliche Plinsen fabricirt und mit Schokolade verzehrt. Siehe, liebe Mutter, so lebte Euer Soldat in Chateau; daß aber diesen Göttertagen andere Vorkommnisse, wo ein Stück Brod eine kostbare Erzungenschaft war, das steht auf einem andern Blatte! Die Plinsen mit Schokolade wurden übrigens 3 Tage hintereinander fortgesetzt.

Jetzt noch 13 Stunden von Paris werden wir nächstens in die Schanzen vor Paris liegen. Habt keine Sorge meinethwegen: wir etwas kalt liegen sollten, schützt mich meine warme Decke als Plaid, die sich, für mein schweres Tragen am Tage, als sehr dankbar erweist. Schickt mir nur fleißig Schokolade u. s. w., Strümpfe und einige blaue Taschentücher; ich besitze nur noch einen schmutzigen Lappen, den ich von einem Hemde der Gensdarmrie zu Chateau losgerissen habe. Da wir hoffentlich bald nach Paris kommen, so ersuche ich Euch, daß Ihr allen Ernstes nach Empfehlungen umseht, wobei Euch der Dr. B. vielleicht gute Dienste thut. Sollten wir längerer Aufenthalt in Paris haben, was Ihr schon lesen könnt, so schickt mir schleunigst die gute Uniform. Die „Deutsche allgemeine Zeitung“, welche mir der Vater regelmäßig sendet, ist mir und Andern sehr werthvoll. Aber auch Ihr und meine Freunde möget mir alles Werthvolle aus der lieben Heimath schreiben. Ich werde auch dankbar sein. Freund R. z. B. will Schlachtenscenen für seine Romane liefern, von denen die einen gellen werden; ich will Biouvals beschreiben, daß der Rheumatismus bekommt. So dankbar will ich vergelten. Ich mögen meine Freunde dafür sorgen, daß, wenn ich nach Hause komme, ich eine übersichtliche Lectüre gesammelt finde, die mir völlige Einsicht in den Gang der Kriegereignisse verschafft. Ich muß ein höchst behagliches Gefühl sein, auf dem Sopha, die beste Kaffee dabei, im Kreise der Lieben, noch einmal all diese Strapazen und Gefahren durchzuleben, ohne dabei den lieben Gedanken vom Flecke zu rühren. Man kann dann vom Schlachtwege zu Tische eilen, vom Essen weg verfolgt man den Feind und so fort. Das muß ein großes Ergötzen sein und ein wohlverdientes Vergnügen.

E. mag fleißig französisch lernen. Daß ich mich in dieser Sprache unterhalten kann — selbst mit jungen Damen — hat mir schon Manches eingetragen. Letztlich ging ich in Rethel mit einem jungen Mädchen auf den Schokoladenkauf und ihre Mutter ließ mich zu einem delikaten Kaffee ein, trotzdem ich dort gar

nicht im Quartier war. Heute war ich auf dem Wege zu einem Gärtner, um Obst zu kaufen. Ich ging mit mehreren Bekannten, und wir wollten uns vorher eine Kirche besehen. Der Geistliche, ein alter Herr, öffnete uns, unterhielt sich mit mir, dem Einzigen, der französisch sprach, und erklärte mir die Glasgemälde. Nachdem wir die Kirche verlassen, fragten wir nach dem Wege zum Gärtner, hinzusetzend: „wir wollen Früchte kaufen.“ Natürlich erfolgte das Anerbieten: wir könnten bei ihm Trauben bekommen; auf diese folgten Feigen, dann kamen Pfirsiche, und als unser Erstaunen stieg, nahm das alte liebenswürdige Haus uns in seine Hude und brachte uns Jedem Wa-laga, während die Haushälterin noch einige Trauben austrug. Dies Alles für ein Bißchen Unterhaltung. Wir dankten Monsieur Guérard und gingen nun nicht zum Gärtner.

Rom 21. September.

Jetzt liegen wir 4 Stunden von Notre-Dame, also vom Mittelpuncte der Stadt Paris, etwa 2 Stunden von den äußersten Schanzen. Wir hausen hier in paradiesischen Häusern, Villen und Parks, welches uns ein prächtiges Asyl bieten mit Koch- und Tafelgeschirr, Betten und Obst — leider ohne Zufuhr für die Zukunft an Mehl, Fett, Del, kurz an „Gemächte“ zu unseren Kochereien. Es wäre daher sehr wünschenswerth, daß wir bald mit leichtverfendbaren Sachen, wie Fleischextract, Chocolate u. s. w., versehen würden!

Rom 23. September.

Wenn man vor Paris einem faulen Feinde gegenüberliegt, so hat man ganz herrliche Muße, seiner Lieben in der Heimath zu gedanken. So lege ich mich denn vor meine Laubhütte und schmiere dir Einiges zusammen. Wir sind seit gestern Nachmittag auf Feldwache. Das Lager haben wir im Holze aufgeschlagen in prächtvoller Deckung; die vor uns hier waren, haben uns nette Plätten hinterlassen. Borige Nacht schützte mich und 2 Kameraden meine auf den Boden gelegte Decke gegen die Kälte der Nacht. Beim Postenstehen, gestern Nacht, machte es uns großen Spaß, wenn die Herren Pariser uns beleuchteten. Sie haben nämlich so heillosen Respect, daß sie beständig mit drehbaren Leuchtapparaten, die auf mehrere 1000 Schritt Tageshelle verbreiten und bis 1 1/2 Stunden weit noch ganz bedeutende Helle geben, das Terrain visitiren, um dann auf entdeckte Posten schleunigst eine ganze Granate ansaufen zu lassen, wegen der man aber keine Angst zu haben braucht, denn sie trifft nie, auch gewährt es einen Schutz, wenn man sich, ehe man beleuchtet wird, niederdukt. Meine Schokoladenvorräthe und Fleischextract leisten mir und Andern vortreffliche Dienste, möge Fortsetzung folgen. Ich als Koch werde, zum allgemeinen Besten, an alle meine Freunde Bittbriefe abschicken.

Hier (wo diese Pause) ist der Krieger eingeschlafen und erwachte endlich durch den lebhaften Wunsch des Feldwachcommandanten nach der Zeitung, als deren glücklicher Bestzer ich bekannt bin.

Sevran bei Paris, 27. September.

Heute ist die Situation bereits gewaltig verändert. Als wir uns Paris auf dem letzten Marsche näherten, glaubten wir noch lauter Gärten zu durchwandern, oder vielmehr wir zogen wirklich durch lauter Gärten. Wenn auch diese Villen, Parks und Gärten sämmtlich verödet waren und in diesen reizenden Dörfern kaum hier und dort ein alter Mann zurückgeblieben, so war doch dieser Anblick ein so anmuthiger, geradezu hinreizender, daß man wahrlich eher daran dachte sich hier anzubauen, als zu kämpfen. In Montfermeil bekamen wir Quartier, nachdem wir vorher in einer Feldwachaufstellung bei dem herrlichen Schloß Maison rouge gelegen hatten. Montfermeil ist ein großes Dorf, aus lauter Landstücken der Pariser bestehend, und was für Landstücke! Jeder mit einem Park oder Garten, in welchem Obst, Gemüse, in prächtiger Mischung vorhanden. Die Häuser selbst waren theils höchst comfortable Familienwohnungen mit Waschhaus und Badehaus, Hühner- und Taubenställen, Weinkeller und sonstigen wichtigen Nebenanlagen; theils waren es Paläste, wenn auch nicht der äußeren Bauart, so doch der innern Ausstattung der Zimmer nach. In diesen ganzen Orten fanden sich nur noch zwei Männer, eine Frau und ein kleines Kind; alle Anderen hatten ihre Häuser verlassen unter Zurücklassung oft bedeutender Vorräthe, besonders an Wein, Confituren und sonstigen Leckereien; ferner an Wäsche und Geräthen; sowie in den Gärten noch die schönste Obst- und Gemüseernte vorhanden war.

Ihr könnt Euch denken, wie schlau sich der deutsche Soldat nach so vielen Entbehrungen in diesen Prunkzimmern fühlte. Aber der Wahn sollte nur kurz und vergänglich sein, und gar zu bald schleuderte uns das Kriegsgeschick aus unserm annectirten Besitztume. Wir wurden am zweiten Tage schon nach Sevran abcommandirt — ein Nest, in dem auch nicht das Geringsste mehr aufzutreiben war. Ich mit dem Quartiermacher hatte Gelegenheit in den Gärten umher zu streifen und zu suchen, ob und wo der Hunger unserer Vorgänger noch etwas Genießbares gelassen hatte. Aber auch nicht eine Beere war zu finden. Auch Sevran besteht zum Theil aus Schlössern und Villen mit Parks. Aber leider war hier auf eine schauerhafte Weise gehaust worden.

In den Häusern war alles darunter und darüber gestürzt, Matratzen zertrümmert, die Matrasen, Sophas und Stühle zertrümmert, die Scheiben rings zertrümmert. Auf Feldern glimmten noch die Strohscheunen, die wahrscheinlich von den abziehenden Franzosen in Brand gesteckt waren, um uns des Strohens zu berauben. Die Francireurs mögen auch hier, wie in anderen Dörfern, nach eigenen Aussagen der zurückgebliebenen Bewohner, geplündert und zerstört haben.

Doch genug mit der Schilderung dieses Elendes. Ich campire sehr warm in einer Scheune, nähere mich mit Kartoffelmus und hoffe auf Zuschuß von Chocolade, gemahlenem Kaffee u. s. w. Vielleicht könnt Ihr Fett in Tafeln als Rache schiden.

Mit Gruß und Kuß an alle meine Lieben.

R. N.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die letzten Nachrichten, welche man in Brüssel aus Paris erhalten, reichen bis zum 12. October. Dieselben bestätigen, daß die Rothen fortwährend versuchen, sich an die Spitze der Gewalt zu bringen, und deshalb fortwährend Manifestationen machen. Dieselben begannen am 8.; Anlaß dazu gab eine Bekanntmachung der Regierung, der zufolge die Wahlen für den neuen Pariser Gemeinderath vertagt wurden. Eine große Anzahl theils bewaffneter, theils unbewaffneter Nationalgarden begaben sich in Folge dessen auf den Platz vor dem Hotel de Ville, um dagegen zu protestiren. Man befürchtete zuerst, daß es zu einem blutigen Zusammenstoß kommen würde. Es verlief aber Alles ziemlich ruhig. An der Spitze der Manifestation stand Lesfrancois, der in den öffentlichen Versammlungen unter dem Kaiserreich sich durch seinen Eifer hervorthat. Blanqui, welcher die eigentliche Ursache zu diesen Demonstrationen ist, blieb, wie gewöhnlich, im Hintergrunde. Daß er aber ernstlich arbeitet, geht daraus hervor, daß er sein Journal La Patrie en danger, und zwar mit heftigeren Artikeln denn je, wieder erscheinen läßt. Was diesen Manifestationen hindernd in den Weg tritt, ist hauptsächlich dem Umstande zuschreiben, daß die Führer der äußersten Parteien nicht einig sind, d. h. Ledru-Rollin, Felix Pyat und Blanqui nicht Hand in Hand gehen, sondern sich gegenseitig anfeinden. Gustave Flourens, welcher ebenfalls gegen die Regierung agitirt, dem es aber nicht gelang, Rochefort für seine Pläne zu gewinnen, hatte für den 9. Oct. eine neue Manifestation organisiert. Dieselbe kam aber nicht zu Stande. Am 10. Abends erwartete man ernstliche Ereignisse, die angeblich von Gustave Flourens hervorgerufen werden sollten. Auf dem Place vor dem Hotel de Ville befanden sich wieder zahlreiche Gruppen, und Belleville, dessen Erhebung man befürchtete, wurde militärisch, d. h. von Mobilmann besetzt. Auf dem Hotel de Ville selbst hatten sich drei Bataillone Nationalgarde eingefunden. Was Rochefort angeht, so soll derselbe erklärt haben, daß er, so lange der Krieg dauere, treu zur Regierung halten werde. Auch viele Officiere, welche unter Flourens stehen, sollen dessen Auftreten gegen die Regierung mißbilligen. Unter denselben soll sich de Fonvielle befinden, der sich der Politik Rocheforts angeschlossen haben soll. Obgleich es in Paris noch nicht zum Straßenkampfe gekommen ist, so gährt es doch überall, und es ist sehr leicht möglich, daß es plötzlich zu einem Zusammenstoße innerhalb der Stadt kommen wird. Mit Sicherheit darf man wohl aber nicht darauf zählen.

Die „wunderbare Haltung“ der Pariser Bevölkerung bildete in letzter Zeit nicht bloß das stehende Thema der verschiedenen Rundgebungen der Proclamationen-Regierung, sondern es sollte dieselbe auch durch die Aussagen angesehenen Persönlichkeiten bestätigt sein. Daß man mit Vorliebe Amerikaner und Schweizer wählte, um dergleichen Versicherungen machen zu lassen, gehört mit zu dem republikanischen Humbug, den das Volk des Plebisits vom 8. Mai gegenwärtig zu treiben beliebt. Wir sind jetzt aufgeklärt über die wunderbare Haltung des Pariser Volkes. In Folge der Vertagung der Gemeindevahlen, welche den Herren Flourens und Ledru-Rollin für den Augenblick die Absicht durchkreuzte, eine socialistische revolutionäre Commune zu bilden und, die Favre, Trochu und Genossen vollends ganz zu beseitigen, wurden durch die Agitatoren wiederholte bewaffnete Demonstrationen veranlaßt. In der Nacht vom 10. auf den 11. glaubte man allgemein an den Ausbruch eines Aufstandes, welcher vielleicht nur durch die militärische Besetzung der Vorstadt Belleville, die schon früher das Hauptquartier der socialistischen Verschwörer war, für den Augenblick unmöglich gemacht wurde. Zahlreiche Verhaftungen wurden für notwendig erachtet, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Graf Keratry, der bisherige Polizeipräsident, hielt, wie es scheint, nach diesem Erfolg seinen weiteren Aufenthalt in der Hauptstadt für überflüssig; er hat sich per Ballon in die Provinz begeben.

Aus Versailles vom 8. wird der „Elberf. Btg.“ geschrieben: „Noch hat das Bombardement von Paris nicht begonnen, und es scheinen einander in den leitenden Kreisen zwei Strömungen gegenüberzustehen. Die Militärs befürworten den ungehemmten energischen Angriff, um endlich mit der arroganten Regierung der nationalen Vertheidigung fertig zu werden, und

um unseren Truppen die Wohlthat eines ständigen Quartiers Theil werden zu lassen, dessen Mangel bei dem plötzlichen Umschlag der Witterung in kalte, regnerische Atmosphäre doppelt empfunden wird. Die andere Strömung im Rathe des Königs die Diplomatie, wünscht nicht minder die Eroberung von Paris, aber auf „moralischem“ Wege, das heißt durch Aus Hungertod der Stadt. Was nützt es uns, philosophirt man hier, wenn wir Paris in einen Aschen- und Ruinenhaufen verwandeln und über Leichen und Trümmer unseren Einzug halten? Allerdings würden den Belagerungskampf um acht oder vierzehn Tage abkürzen, aber wir hätten dann in den Straßen von Paris noch einmal einen Kampf, den gegen die Republik, zu bestehen, der die gewonnene Zeit vollständig absorbiren, wenn nicht überholen würde. Ueberlassen wir dagegen Paris und seine Bevölkerung sich selbst, das heißt, hungern wir die Stadt aus, dann werden wir nach drei bis vier Wochen als die Befreier von der gewaltthätigen Anarchie bewillkommnet, und es wird ein Leichtes sein, diejenige Regierung zu finden und einzusetzen, welche uns vollgültige Garantie für einen ehrlichen, dauerhaften Frieden giebt. Das entscheidende Wort ist bis jetzt noch nicht gesprochen.“ — Theoretisch dürfte sich der Verlauf wohl so gestalten, daß die Belagerungen der Beschießung und des Mangels an Lebensmitteln einander unterstützen werden.

Die „Nordb. Allg. Btg.“ schreibt: Mit der Besetzung von Epinal, der Hauptstadt des Vogesendepartements, durch das 14. Corps ist die Occupation Lothringens vollständig durchgeführt, die Operationslinie unserer Armee gegen jede Bedrohung sichergestellt und der Weg geöffnet, um der weiteren Organisation feindlicher Streitkräfte im Süden der Vogesen noch drücklich entgegen zu treten. Die oberen Vogesen scheinen im Laufe der Zeit ein förmliches Wespennest für Francireurbanden geworden zu sein, das jetzt schon der Umstand, daß das 14. Corps sein Vorrücken unter täglichen kleinen Gefechten bewerkstelligen mußte. Aus diesen Thatfachen erhellt aber auch die Wichtigkeit, welche man der Operation gegen Epinal und das obere Lothringen im Allgemeinen beizumessen hat. General Cambriel, als scheinend der Obercommandant der an den Quellen der Meuse und Saône concentrirten französischen Streitkräfte, hat am 12. in Remiremont (4–5 Meilen südlich von Epinal) der Regierung in Tours den Vormarsch der Deutschen auf Epinal in nachstehender Depesche signalisirt: „Gestern Abends bestanden die französischen Vorposten mit 15,000 Preußen, welche mit vieler Artillerie versehen waren, ein Gefecht, wobei die Franzosen im Vortheile blieben. Die feindlichen Vortruppen marschirten über Rambervillers nach Epinal, wo sie zur Rechten und Linken der französischen Positionen Streifpatrouillen aussendeten.“ General Cambriel ist ein sehr ungeschickter Kämpfer, sonst würde er seiner Regierung nicht in Einem Athem von Vortheilen erzählen, die er über die deutschen Truppen erfodert, und von den stetigen Vorrücken der angeblich von ihm geschlagenen Bayern. Die Stärke der im östlichen Frankreich zusammengezogenen französischen Abtheilungen wird von einem Correspondenten der „Indebelge“ auf Grund von Aussagen mehrerer Officiere der Lothringearmee auf 80,000 Mann angegeben.

Früheren Berichten über die Belagerung von Straßburg läßt der „Staatsanzeiger“ heute nachstehende Angaben folgen: Es sind während der förmlichen Belagerung von Straßburg acht verschiedene Geschützarten preussischerseits und dem vier badischerseits in Thätigkeit gewesen und zwar im Ganzen 29 Geschütze, nämlich: 30 lange gezogene 24-Pfünder, 12 kurze gezogene 24-Pfünder, 64 gezogene 12-Pfünder, 20 gezogene 6-Pfünder, 2 gezogene 21-Centimeter-Mörser, 19 50pfündige, 20 25pfündige und 30 7pfündige glatte Mörser; diesen sind zur Beschießung der Citadelle badischerseits hinzuzufügen 4 25pfündige Mörser, 8 60pfündige Mörser, 16 gezogene 12-Pfünder, 16 gezogene 8-Pfünder. Von den genannten 241 Geschützen sind im Ganzen 193,722 Schuß und Wurf in die Festung gesauert worden, wovon zwar 162,600 von den 197 preussischen und 31,122 von den 44 badischen Geschützen, durchschnittlich demnach an jedem Tage 628 in jeder Stunde 269, in der Minute also fortlaufend 4–5 Schüsse oder Wurf. Bei dieser Gelegenheit ist noch zu erwähnen, daß das Gewicht der einzelnen Geschosse nicht nach deren Eisengewicht, sondern nach dem einer steinernen Kugel von gleicher Größe (in einzelnen Fällen auch nach dem Durchmesser) bestimmt wird, so daß beispielsweise das Gewicht der 7–50pfündigen Bomben im Verhältnis ihres Kalibers bis 180 Pfund steigt.

Man meldet aus Kiel, 14. October: Nach dem „Kiel. Corr.“ ist Sr. M. Corvette „Elisabeth“, die von der Insel ausgelaufen war, gestern von dem französischen Geschwader angegriffen und heftig verfolgt in die Elbmündung eingelaufen und noch gestern Abend im Hafen von Glückstadt vor Anker gegangen. Drei feindliche Schiffe kamen auf Schußweite heran und gaben Feuer, welches jedoch von der „Elisabeth“ nicht erwidert wurde.

Aus Helgoland, 11. October, wird gemeldet: Heute Mittag wurde eine französische Flottenabtheilung von Helgoland sichtbar. Vor vollen Segeln kamen die Schiffe

auf unsere Insel zu, blieb aber in einer Entfernung von 6 Meilen liegen und machten sich kampfbereit, indem Raan, Stänge u. abgenommen wurden. Gegen Abend wurde Dampf gemacht und um 5 Uhr lag das ganze Geschwader, südlich steuernd, ungefähr 3 Meilen westlich von Helgoland, ging aber dann nach Westen über und befand sich beim Eintritt der Dunkelheit circa 4 Meilen von der Insel entfernt. Das Geschwader besteht aus 10 Schiffen, darunter sind sehr schwere Panzerschiffe, 3 Corvetten und 1 Aviso-Dampfer. Unter den Panzerschiffen machen sich besonders zwei durch bedeutende Größe bemerkbar. Beide sind Rammschiffe und fast von derselben Größe, wie der „König Wilhelm“. Vom Vordermast des einen weht die Admiralflagge. Die übrigen 4 Panzerschiffe sind von derselben Größe, wie die Schiffe des ersten hier bei Helgoland liegenden Geschwaders; eins davon schien identisch mit einem der früher hier vor Anker gelegenen; dasselbe hat nämlich einen durchbrochenen Vordersteven, woraus zwei schwere Geschütze hervorstachen, welches auch auf weitere Entfernung das Schiff leicht kenntlich macht. Von den drei Corvetten schienen zwei gepanzert. Was die Absicht der Flotte ist, läßt sich natürlich nicht sagen. Eine Blockade auf der Reue zu eröffnen, wird wohl schwerlich der Plan sein, denn die Schiffe würden bei der vorgerückten Jahreszeit einen zu schweren Stand gegen die Stürme in der Nordsee haben. Auf eine kurze Streifjour scheint es auch nicht abgesehen zu sein, da es sonst nicht nöthig wäre, daß sämtliche Schiffe sich kampfbereit machen. Dieser Umstand scheint eher darauf hinzudeuten, daß das Geschwader irgend einem Punkte der deutschen Nordseeküste einen Besuch abzustatten gedenkt. Hier ist kein Boot an Land gewesen, die Schiffe waren sämmtlich zu weit von der Insel entfernt. Eine große Anzahl von großen Rauffahrtschiffen kreuzen vor der Elbe und Weser. Nach Aussage der hiesigen Booten ist eins davon ein deutsches Schiff.

Die „National-Zeitung“ schreibt unter dem 15. October: „Wir haben heute eine schmerzliche Kunde mitzutheilen: Karl Twisten ist gestern zwischen 9 und 10 Uhr Abends verschieden. In der Mitte seiner Thätigkeit als Mitglied des Reichstages, welcher er noch unter den Vorzeichen des Unwohlseins unermüdet sich hingeworfen hatte, erkrankte er im April 1869. Seitdem verlebte er anberthalt qualvolle Jahre. Wochen und Monate der höchsten Lebensgefahr wechselten mit Tagen einiger Erholung; die Hoffnung anscheinender Genesung wurde durch immer neue Rückschläge vereitelt. Aber den Schwererkrankten verließ niemals in dieser langen Zeit die Klarheit des Geistes, der rastlose Drang nach Vermehrung seines ungewöhnlich reichen Wissens, die Theilnahme an den Bewegungen des öffentlichen Lebens und an den Geschicken des Vaterlandes. Unter solcher Beschäftigung des gesunden Geistes im flecken Körper trug er die Leiden mit Seelengröße, und wörtlich bis zur letzten Stunde bewahrte er für die Angehörigen und für Freunde seinen liebevollen, fast heitern Blick. Der reiche Inhalt seines Wirkens ist der Forschung werth, und selbst die äußere Skizzirung seines Lebenslaufs müssen wir der künftigen Sammler vorbehalten. Für heute erfüllen wir die Pflicht doppelt schwere Pflicht, indem wir die traurige Kunde melden, welche selbst unter den ungewöhnlichen Zuständen der Gegenwart im weitesten Kreise und unter ihnen die Besten des deutschen Volkes mit tiefer Theilnahme erfüllen wird.“

Nachschrift.

* Leipzig, 16. October. Der heutige Nachmittag brachte uns wieder einmal Kunde von französischen Siegen. Herr Gambetta, der jetzt in Tours die erste Geige spielt, hat gestern eine Proclamation erlassen, in welcher er „mit unbeschreiblicher Freude“ das Nachfolgende mittheilt:

„Paris, 12. October. Das Volk, ungeduldig, wollte dem Feinde entgegengehen. Hier der Bericht über den ersten Sieg. Die Preußen sind aus den Stellungen gedrängt, welche sie seit Wochen einnahmen. In der Richtung von St. Denis sind sie bei Stains, Bierrefitte, Dugry zurückgeworfen. Wir nahmen wieder Joinville, Creteil, Rebiqny, die Höhe vor Arran. Der Feind, aus dem Walde von Meudon und aus St. Cloud vertrieben, ging zurück bis Versailles. Der Feind weiß, was es heißt, wenn das Volk entschlossen ist, seine Selbstständigkeit und seine Ehre zu retten. Mögen nun die Provinzen ihre Pflicht thun!“

Die Phrasen, mit denen dieser Siegesbericht schließt, mußten sofort Zweifel an der Richtigkeit der gemeldeten Vorgänge regen; und in der That ist denn den Gambetta'schen Phrasen die Correctur auf dem Fuße gefolgt. Ein amtliches Telegramm aus Versailles, 15. October, macht bekannt, daß die obigen Siegesnachrichten — erfunden sind, um auf die schwachen Gemüther Frankreichs stärkend einzuwirken. Die deutschen Truppen halten genau noch die Stellungen ein, welche sie bisher gehabt. Am 14. und 15. October haben vor Paris eine Vorpostengefächte stattgefunden.

Dagegen liegt eine wirkliche und wahre Nachricht über einen deutschen Sieg vor: einem amtlichen Telegramm aus Venizel am Morgen des heutigen Tages zufolge hat die feste Stadt

Soissons nach viertägiger hartnäckiger Vertheidigung capitulirt. (Soissons liegt nordöstlich von Paris an der Aisne.)

Neubreisach und Schlettstadt im oberen Elsaß sind seit dem 9. October von deutschen Truppen eingeschlossen. Heute früh 5 Uhr machte die Besatzung von Neubreisach einen Ausfall mit 2000 Mann; derselbe wurde, obwohl von starkem Rebel begünstigt, zurückgewiesen. — In den Vogesen sind unbedeutende Gefechte mit kleinen Abtheilungen von Freischützen vorgefallen.

Ueber Lille sind aus Paris vom 12. October in Brüssel Nachrichten über den Proviandirungsstand eingetroffen. Es wird angenommen (?), der Vorrath an Schlachtvieh werde zu Ende des November zu Ende gehen. Getreidevorrath ist noch vorhanden, Salz und Brennmaterial beginnen zu mangeln. Butter ist nicht mehr aufzutreiben. Die Bettelarmuth nimmt überhand.

Der Senat von Bremen hat bei der Bürgerschaft 4000 Thlr. für Straßburg beantragt; die Bewilligung dieser Summe seitens der Bürgerschaft steht außer allem Zweifel. Der Senat von Frankfurt a. M. beabsichtigt 25,000 Gulden nach Straßburg zu schicken.

Die Hamburger „Börsenhalle“ meldet: Bei den verschiedenen Beobachtungsstationen an der Elbemündung sind bis zum 14. Oct. keine französischen Schiffe in Sicht gekommen. Ebenso berichten eingetroffene Capitaine, daß sie in der Nordsee keine französischen Kriegsschiffe gesehen haben. Ein Verschwinden der französischen Flotte aus der Nordsee ist damit jedoch noch nicht garantiert. Fest steht, daß die französischen Kriegsschiffe auf deutsche Schiffe Jagd machen, denn die Aufbringung der Hamburger Brigg „Herzog von Cambridge“ bestätigt sich.

Aus Paris ist in Tours ein Brief vom 11. Oct. eingetroffen, der folgende Mittheilungen enthält: Das Kriegsgericht hat heute von den Deserteuren von Chatillon fünf zum Tode verurtheilt; die Beratungen über diese Angelegenheit sind noch nicht zu Ende. — Die bisherige defensiv Haltung der deutschen Truppen verursacht lebhaftes Ungebuld und Aufregung, da man befürchtet, daß sie einen formidablen Angriff vorbereiten.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat eine Proclamation erlassen, in welcher Strafe angedroht wird Allen, welche militärische Expeditionen ins Leben rufen gegen Gebiete, mit denen die Union in Frieden lebt, so wie Gelder sammeln, Leute anwerben und Schiffe ausrüsten, um solche zu den fraglichen Zwecken zu verwenden. Der Präsident schärft allen Regierungsbeamten ein, jede Anstrengung zu machen, um die Uebertreter der Befehle festzunehmen und vor Gericht zu bringen.

* Leipzig, 16. October. In dem freundlichen kleinen Gartensaale des Hotel de Prusse ist mit dem heutigen Tage eine von dem Verein für die Geschichte Leipzigs veranstaltete und von dem Verein zur Feier des 19. October sowie von Privaten freundlichst unterstützte und reichlich ausgestattete Ausstellung von allerlei Gegenständen aus den Zeiten der Freiheitskriege eröffnet worden. Während wir uns eine ausführlichere Beschreibung dieser in allen ihren Einzelheiten außerordentlich interessanten Ausstellung, die leider nur einige Tage andauert, vorbehalten, glauben wir mit Recht alle Freunde historischer Erinnerungen zum Besuche derselben umsomehr auffordern zu müssen, als diese Ausstellung die erste in unserer Stadt ist, deren Ertrag der Caffe der deutschen Invalidenstiftung zufließen soll.

*) Leipzig, 16. October. Auf der Dresdner Bahn gingen heute Vormittag 1 Officier und 9 Mann gefangene Franzosen unter Bedeckung von 3 Preußen nach der Festung Meise ab. Von Greiz trafen mit der Bayerischen Bahn 91 Mann preußische Reconvalescenten gestern Nachmittag hier ein, welche Abends weiter nach Halle befördert wurden.

Verschiedenes.

— In der „Essener Zeitung“ finden wir folgendes patriotische Inserat: „Meine Frau wurde diese Nacht von einem kräftigen und so Gott ihn gesund erhält, einem starken Krieger für's Vaterland entbunden, welches hoch erfreut Peter Klein nebst Frau.“

— Der „New-York Herald“ läßt sich aus London die Kunde über eine außerordentliche Allianz telegraphiren, die zwischen Oesterreich, Italien und Rußland besteht, und deren Ziel es sei, das türkische Reich zu vertheilen; dann soll Rußland Preußisch-Polen annectiren, Oesterreich Preußisch-Sibirien u. Mittelfst zwei kleiner Buchstaben haben die Staats-Geographen des Herald die liebliche Silesia in eine unwirthliche Siberia verwandelt.

Dresdner Börse, 15. October.

Societäts-Actien 152 ①.
Felsenkeller do. 181 ①.
Feldschlößchen do. 179 ①.
Rebinger 58 ①.
S. Dampfsch.-A. 140 ①.
Elb-Dampfsch.-A. 138 ①.
Kettenschiff.-A. 106 ①, 5 ②.
Niederl. Champ.-A. 80 ①.

Dresdner Feuerversicherungs-Actien pr. Stkld Thlr. — B.
Rhodische Papiers. A. 17 1/2 ③. C.
Dresdn. Papiers.-A. 133 ①.
Felsenkeller Prioritäten 98 ①.
Feldschlößchen do. 5 1/2 98 1/2 ①.
Rhodische Papiers. do 5 1/2 98 1/2 ①.
Dresdn. Papiers.-Prior. 5 1/2 98 1/2 ①.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Schluss- und Freudenfeste.
Montag, den 17., Morgengebet 8 1/2 Uhr; Seelenfeier 9 1/2 Uhr; Abendgebet 5 1/2 Uhr; Predigt 6 Uhr.
Dienstag, den 18., Morgengebet 8 1/2 Uhr.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Bockentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Einbüchungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Commodgeschäft** 1 Treppe hoch. — **Stiftung für Einlagen:** Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 32; Drogen-Geschäft, Bindmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17 a.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Meuditz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Bockentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 16. bis 22. Januar 1870 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Weggang: für Pfänderverkauf und Veranschlagungen vom Baageplatz für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürger Schule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenwache; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Bindmühlenstraße Nr. 31; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 2) (westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hansmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Lhorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeiger Straße Nr. 28 (Lhorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 25 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hansmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hansmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte Fabrik) parterre beim Hansmann; Fregestraße Nr. 7 oder Baldstraße Nr. 13, parterre beim Hansmann; Gasberechtigungs-Anstalt (Entrichsches Gebäude Nr. 4).

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7—1/2 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Schötenhaus mit Trianongarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 1/2 Ngr

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt No. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leit-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lalle

K. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leit-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten das Dtzd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Eis und Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.

Putz wird in allen Arten geschmackvoll und sauber billigst gefertigt. als: Coiffuren, Brauthauben, Hüte etc. Kl. Windmühlengasse 13, II.

Reguliröfen-Sortiment von Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.

Copien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und türkische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, römisch-irische, Bannen-, Douche-, Kur- und Hausbäder, täglich früh 6 bis Abends 9 Uhr, Lange Straße Nr. 4/5.

Auskunfts-Bureau für Verwundete Alte Waage II. Unentgeltlich. Mühl. nur Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends 3—4 u. Nachm.

Abgang der Personensposten von Leipzig:
 Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personensposten in Leipzig:
 Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 8. 30 Abds.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Berth). — 1. 45. Nachm. — 6. Abends (Ebenso).
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 5. — 12. 30. Nachm. — 2. 50. — 7. 10. — *9. 50. Abends.
 do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abends.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Nordhausen ic., Rölln). — 12. 30. (Nordhausen ic., Gotha via Leinefelde). — 4. 45. — *7. 20. (nur Nordhausen, Rölln). — 7. 35. (Erfurt). — 10. 35.
Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Frankfurt a. M., Leinefelde). — 1. 40. (Erfurt, Gera, Rühlhausen). — 7. 45. (Gera). — *11. 30. (Frankfurt a. M.).
Bestlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof) — 7. 40. (Borna, direct) — 9. 10. Borna (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Hof-Eger). — 3. 15. Nachm. (Borna, Hof). — 6. 20. Abds. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. früh — 10. 39. Vormittags (Dessau-Berth). — 5. 5. (Ebenso). — *12. Nachts (Ebenso).
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 18. früh. — *6. 45. — 9. 10. — 12. 10. — 5. 50. — 9. 45. Abends.
 do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 30. — 4. 20. — 10. 20. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Erfurt). — *8. 40. (Rölln) — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen ic., Rühlhausen via Leinefelde). — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen ic., Rölln).
Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 35. (Erfurt, Gera). — 1. 35. (Erfurt, Gera, Leinefelde). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Leinefelde). — 10. 50. (Gera, Frankfurt a. M., Leinefelde).
Bestlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 11. 35. (Borna, Hof). — 4. 25. (Ebenso). — *9. 30. Abends (Hof-Eger). — 10. 50. Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna.
 Das * bedeutet die Stillg.

Neues Theater. (234. Abonnements-Vorstellung.)
 Neu einstudirt:
Jessonda.
 Große Oper in 3 Acten von Ghe. Musik von Spohr.
 Regie: Herr Seidel.
 Personen:
 Jessonda, Wittve eines Rajah Fräul. Mahlknecht
 Amazil, ihre Schwester Fräul. Boffe
 Danbau, Oberbramin Herr Kroloy
 Radori, ein Bramin Herr Rebling
 Tristan d'Acunha, General der Portugiesen Herr Gura
 Pedro Lopez, Obrister Herr Weber
 Ein indianischer Officier Herr Erke
 Erste Bajadere Fräul. Mühle
 Zweite Fräul. Karfunkel
 Erster Bramin Herr Klein
 Zweiter Herr Lanmer
 Braminen, Bajadereu, Portugiesische und indische Krieger.
 Die Scene ist in und vor Goa, an der Küste von Malabar. Die Handlung: Der Anfang des sechzehnten Jahrhunderts.
 Im 2. Act: Waffentanz, arrangirt von Herrn Balletmeister Reisinger.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Dienstag, den 18. October: Zum ersten Male: Gemohbeiten. Neu einstudirt: Das letzte Mittel. Zum ersten Male Zahnschmerzen.
 Die Direction des Stadttheaters.

Vandeville-Theater

Gute Quelle.

Montag den 17. October: **Der Heirathsantrag an Selgoland.** Lebensbild in 2 Acten von E. Scheider. Pierrot durchs Schlüffeloch. Poffe mit Gesang in 1 Act. Anfang 7 1/2 Uhr.

Central-Halle.

Victoria-Theater unter Direction des Herrn Otto Negendank. Montag den 17. October: Beim Bolleanwalt, oder Guter Rath ist nicht theuer. Schwa mit Gesang in 1 Act von Emil Bohl. Musik von Anton Hann Dann: **Monsieur Hercules.** Poffe mit Gesang in 1 Act von Bally. Hierauf: **Die schöne Gärtnerin,** getanz von Frä. Annette. Zum Schluss: **Jeremias Grille.** Poffe mit Gesang in 2 Abtheilungen von E. Bohl. Musik von A. Com Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Julius Jaeger.

Bekanntmachung.

Post Anzeige vom 18. Juli und Erklärung vom 10. und 11. October a. c. ist heute die neu errichtete Firma Sauer & Co. in Leipzig, Inhaber Herr Bruno Max Sauer, Fabrikant alhier, und Herr Carl Gustav Hermann Unger, Kaufmann hier, auf Fol. 2656 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.
Leipzig, den 13. October 1870.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präber. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 10. I. d. Mts. ist heute auf Fol. 1797 des Handelsregisters für hiesige Stadt das Ausscheiden des Herrn Simon Glaser aus der alhier bestehenden Firma A. Glaser verlautbart und Herr Friedrich August Schmidt als Prokurist derselben eingetragen worden.
Leipzig, den 12. October 1870.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präber. Georgi.

Bekanntmachung.

Bermöge Anzeige vom 10. I. Mts. ist heute die hiesige Firma Herrmann Dehne auf Fol. 2545 des Handelsregisters für Stadt Leipzig gelöscht worden.
Leipzig, den 12. October 1870.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präber. Georgi.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 24. October 1870,
Nachmittags 3 Uhr
ein Pferd, ein Fohlen, ein großer Wagen, ein Kutschgeschirr und mehrere Meubles im Grundstück Waldstraße Nr. 7, im Untergebäude, Brandcataster Nr. 424, meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, am 23. September 1870.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung V.
i. A.:
Dr. Morgenstern, Ass. Richter.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 21. November 1870
Herr Ernst Körmann zugehörige, an der Lützowstraße Nr. 6 gelegene Gahsgrundstück, Nr. 896 g des Flurbuchs Fol. 2254 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am 31. Juli 1870 unter Verlastung der Oblasten auf 6800 Thlr. gewürdert worden ist, noch abgesehenweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den hiesiger Geschäftsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt wird.
Leipzig, am 9. September 1870.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
Bomfel.

Auction.

Heute Montag Vormittags 10 Uhr an dem Auktionator, 90 Stüb Sammetbesatz, Stüb schw. Chokolade, mehrere Pelzgaranturen, weiße Herrsch. Wäsche, eine Maschine zum Handschuhnähen, eine Partie Platten, eine Partie Kleider, Cigarren, Oberbecken, Spiegel, Lampen, Eau de Cologne, f. Leuchtmägen, eine Partie rothes und violett Band, Cognac, Rum, Arac de Goa, eine Partie Stickeren, goldene Ohrringe, goldene Brochen, Nagel und dergl. Gold- und Silberfachen zur Versteigerung.
Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Der Dünger aus den Appartements der hiesigen Caserne ist verfügbar und theils in Latrinensäffern, theils aus den Gruben abzuholen.
Bewerber um denselben haben ihre Offerten bis Mittwoch den 19. hujus Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung Schloß Pleißenburg, auf Grund der daselbst von heute an zur Einsicht und Nachsicht ausliegenden Bedingungen, schriftlich und versiegelt abzugeben.
Leipzig, am 15. October 1870.

Königl. Garnisonverwaltung.

Auction.

Heute Montag Vormittags 11 Uhr wird Rosspfad dem Churprinz gegenüber die daselbst befindliche lebende Thier-sammlung unter der Firma Norddeutsche Einigkeit, bestehend aus Gemse, Fuchs, Hammel, neumelkende Ziege, die. Hunde, Affen, Kaninchen, Meerschweinchen, Gans, Enten, Hühnern, Krähen, Gänse etc., sämtlich Pracht-Exemplare, in einzelnen Stücken meistbietend versteigert.
C. W. Werl, Auctionator und Taxator.

Heute Montag den 17. October Vormittags 1/2 12 Uhr soll Gerberstraße Nr. 67 (am Waageplatz) beim Speditur ein eiserner feuerfester zweithüriger

Cassa-Schrank

versteigert werden.

Die

Musikalien - Handlung

und

Leih-Anstalt

für Musikalien

VON

C. F. Kahnt

Leipzig,
Neumarkt
No. 16.

Leipzig,
Neumarkt
No. 16.

empfehlte sich im Verkauf und Verleihen von Musikalien zu den billigsten Preisen. Eine reiche Auswahl neuer Musikalien wurde wiederum der Leih-Anstalt für ihre verehrl Interessenten angereicht und können neue Musikalien-Abonnements mit jedem beliebigen Tage aufgenommen werden, da von Datum zu Datum gerechnet wird. Ein ausführlicher Prospect der Leihanstalt wird gratis ausgegeben und nach auswärts franco versandt.

Die Musikalien-Leihanstalt enthält bis jetzt über 38,000 Musikwerke!

Französisch, Englisch, Italienisch lehrt gründlich
Aug. Albrecht, Peterstraße 29 (s. tr. v. 12-3 U.).

Unterricht in Englisch, Französisch und in den alten Sprachen wird ertheilt Kleine Gasse 5, 2 Treppen. Sprechstunde 11-2.

Italienischen Unterricht

ertheilt Angelo di Fogolari,
Lessingstrasse 14, 3 Tr.

Französisch nach gründl., schnell zum Sprech. fördernd. Methode d. Frau Prof. Martin, Hainstrasse No. 7, III. Zu sprechen von 1-3 Uhr.

Gediegenen Unterricht im Pianofortspiel und Harmonielehre erth. ein Conservatorist. — Adr. M. # 7. Exped. d. Bl.

Clavier- u. Gesangunterricht gründlich wünscht eine im Conservatorium gebild. Dame zu ertheilen Peterstr. 35, III. vornh.

Englischer Unterricht wird von einem Amerikaner gegen mäßiges Honorar ertheilt. Adr. erbeten unter R S.A. poste rest.

Gründl. prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. Buchführung Aug. Zeldler, Rfm., Theaterpl. 4, I. Zu spr. v. 2-5 Uhr.

Buchhaltung und Arithmetik

wird gelehrt von F. W. Sauer, Fleischerplatz 1 B, 2 Treppen. Sprechstunden früh 7-9, Mittags 1-3 Uhr.

Zur Nachricht.

Das 8. Abonnement-Concert findet am 27. October statt. Am 20. d. M. Concert im Gewandhaus-Saale zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen der Gefallenen vom XII. (sächsischen) Armeecorps.

Die Concert-Direction.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Vermögensbestand Ende September 1870: 3,335,000 Thaler.

Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 30. September 1870:

| | | |
|---|------------|-------|
| Eingegangen: 2409 Anträge zur Versicherung von | 2,665,300 | Thlr. |
| Davon angenommen: 1898 Versicherungen mit | 2,072,400 | " |
| Abgegangen durch Tod: 202 Personen mit | 253,500 | " |
| Abgegangen aus andern Ursachen: 493 Personen versichert mit | 622,900 | " |
| Keiner Zuwachs seit 1. Januar d. J.: 1089 Personen versichert mit | 1,196,000 | " |
| Versicherungsbestand Ende September d. J.: 15,612 Personen versichert mit | 18,792,500 | " |
| Ausgezählte Cautionsdarlehen an 871 Personen | 257,814 | " |

Dividende im Jahre 1871: 30 %.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich:

- Albert Kraul, Ritterplatz, Georgenhalle.
- Heinrich Dörge, Burgstraße Nr. 1.
- Paul Schwerdtfeger, Halle'sche Straße Nr. 6.
- Ottomar Rödel, Centralhalle.
- L. Brüg, Bachhofstraße Nr. 7.
- Paul Steche, Kleine Fleischergasse.

Bekanntmachung,

betreffend den Umtausch der

Schuldverschreibungen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Die Besitzer der in den Jahren 1854, 1855, 1856 und 1862 von uns ausgegebenen Schuldverschreibungen werden hierdurch ersucht, gegen Einlieferung dieser Schuldscheine nebst den dazu gehörigen noch nicht fälligen Coupons, die mit Genehmigung königl. sächs. Staatsregierung nach Maßgabe unseres Circulars vom 7. Februar a. c. zur Ausgabe gelangenden neuen Obligationen nebst Talons und Zinscoupons in dem Bankgeschäft des Herrn **Ferdinand Schönheimer** in Leipzig Vormittags von 9 bis 11 Uhr in Empfang nehmen zu lassen.

Zugleich werden die Inhaber von Interimquittungen der im Jahre 1869 von uns aufgenommenen Darlehne aufgefordert, gegen Rückgabe dieser Quittungen die betreffenden Original-Obligationen nebst Talons und Zinscoupons sowie die Zinsen eingezahlten Capitals bis 1. Juli a. c., soweit dieselben nicht bereits gegen Separatquittung gezahlt worden sind, zu gleicher Zeit bei obenbemerktem Hause zu erheben.

Die Auszahlung dieser Zinsen sowie der auf die Schuldverschreibungen vom Jahre 1856 bewilligten Prämie von 5 % geschieht gleichzeitig mit dem Umtausch ohne weitere Quittung und wird der Einlieferer der alten Documente, falls nicht besondere Gründe zu einer Beanstandung vorliegen, zur Empfangnahme der neuen Obligationen sowie der Prämien- und Zinsbeträge als berechtigt angesehen.

Leipzig, den 5. September 1870.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Tanz-Cursus.

Die Lectionen für bildende Tanzkunst beginnen den 1. November. Weitere gefällige Anmeldungen bitte ich bald bewirken zu wollen Reichsstrasse No. 4, Eingang: Schuhmachersgässchen No. 10, täglich von 11—4 Uhr.

„Der Separat-Cursus für junge Kaufleute beginnt den 1. Nov., worauf ich gefälligst zu achten bitte.“

Hermann Rech,

Lehrer Ihrer Hochfürstl. Durchl. Prinzess Marie Reuss sowie des Erziehung-Instituts Fräul. v. Steyber in Leipzig.

Meinen Kindercursus,

auch diese Saison mit Anfang November beginnend, empfehle ich den geehrten Eltern und Erziehern aufs Angelegentlichste mit dem ergebenen Bemerken, dass meine Methode weniger die Ausbildung im Tanzen, als vielmehr gesundheitsfördernde Uebungen und anmuthige Bewegungen zu lehren als Hauptzweck verfolgt. Zu gefälligen Anmeldungen und jeder näheren Auskunft bin ich täglich — ausgenommen Mittwoch und Sonnabend, auf welche Tage meine Lectionen in Altenburg fallen — meiner Wohnung, Neukirchhof 22, 2. Etage, bereit.

Therese Leonhard-Hoss.

Zum Unterricht im Damen-Kleidermachen,

wo man in der kurzen Zeit von 4 Wochen nach meiner leichtfaßlichen Methode das praktische Kleidermachen, Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden gründlich erlernt, nehme ich Anmeldungen entgegen und hoffe um so mehr auf vielseitige Theiligung, da das Praktische meiner Lehr-Methode sich bei meinen zahlreichen Schülerinnen stets durch den Erfolg auf das Beste bewährt. Die Damen arbeiten für sich und können während der Unterrichtszeit 3 bis 4 Kleider fertigen.

Ida Richter, Lehrerin im Damen-Kleidermachen, Petersstraße Nr. 44, 1. Etage.

Gediegenen Clavierunterricht wünscht eine gut empfohlene Lehrerin, Conserv., zu ertheilen. Gef. Adr. K. J. Expedition d. Bl.

Musik. Gründl. Gesang- u. Clavierunterricht wird von einer theoretisch und praktisch musikalisch gebildeten Lehrerin ertheilt. Dieselbe wird durch hiesige Familien bestens empfohlen. Plauen'scher Platz Nr. 2, 2. Etage.

Reitbahn,

Kleine Windmühlenstrasse No. 10. Vom Montag den 17. d. M. findet Abends von 7—9 wieder Reitunterricht statt.

Aufgefärbt wie neu werden dunkle Herrenkleider binnen wenigen Tagen, ein Rock 7 1/2 %, ein Ueberzieher 10 %, Nürnberger Straße Nr. 16, IV.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag [Erste Beilage zu Nr. 290.] 17. October 1870.

P. P.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Plage

Hainstraße Nr. 16

der Firma:

C. Mating-Sammler

Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft

öffnet habe.

Empfehle solches einer gütigen Beachtung.
Leipzig, den 17. October 1870.

Hochachtungsvoll

C. Mating-Sammler.

Local-Veränderung!

Mein Wäsche-, Weißwaaren- u. Nähmaschinen-Geschäft befindet sich nicht mehr Reichstraße 11, sondern

Schuhmachergässchen No. 5.

J. C. Richter.

Hämorrhoidalleidende finden baldige Heilung

nach den von mir erteilten Verordnungen.

H. A. Moltzer, Praktikant der Naturheilkunde Sternwartenstraße 15, I.

15 Universitätsstraße 15:

C. G. Naumann



Bristolkarten

Adress-, Reisekarten, Dankfagungen,
Musterkarten, Rechnungen,
Facturen, Abise, Preiscurante,
Blacate, Wechsel, Autographien,
Verlobungsbriege, Etiquetten etc.

Formulardruckerei u. Magazin.

Wilh. Hempel & Töpfer, Friseur, jetzt Kl. Fleischergasse 12, Ecke am Neukirchhofe.

Hochzeitgedichte, Tafellieder,

Polsterabendscherze, Loaste, Grabverse, Briefe etc.
werden stets gefertigt Halle'sches Gäßchen Nr. 11 (Bäderhaus), 2 Tr.

auf Glace- und Carton-Papier von 15 bis
Visiten- 20 Ngr. pr. 100. Buchhandlung von
C. H. Reclam sen.,
Leipzig, Universitätsstraße Nr. 13 b.

Karten

Gründlich sichere Hilfe!



Hühneraugen, Frostbeulen, Hühner-
warzen, Mutterwarzen (am Kopf, im Ge-
sicht, am Halse), Brandflecke, Leberflecke, Flech-
ten, Geschwüre, Knoten, Beulen, Verhär-
tungen, eingewachsene Nägel etc. be-
seitigt ohne Nachtheil und ohne Messer
schmerzlos innerh. weniger Min., zahlr.
Atteste bezeugen dies, **Albert Rother**,
geprüf. pratt. Operateur in Leipzig, Brühl 14, 3. Et. Sprechst. v 8-6.

Hühneraugen,

Warzen, eingewachsene Nägel b. seitigt in wenigen Minuten ohne
Messer und Schmerz, gegen Frostballen und angefrorene Glieder
hilft
E. R. Schumann,
Peterssteinweg Nr. 5, IV.

Ausstattungen,

wie einzelne Stücke werden genäht u. gestickt beim
Musterzeichner Rud. Moser,
Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Lücke's Hans).

Federn werden schön gekräuselt; Federn und Blumen
der neuesten Mode zum Fabrikpreis vorräthig. Garnirte
Hilfshüte für Damen mit schöner Feder von 27 1/2 Ngr. an.
Kleine Windmühlengasse 13, 2 Treppen.

Damenhüte werden sauber und billig umgearbeitet
Kl. Windmühleng. 13 neben d. br. Hof.

Damen-Putz

wird nach den neuesten Modellen aufs Billigste gefertigt, sowie
getragene Hüte, Sauben, Capotten u. a. m. schnellstens
verändert. Billige moderne Hut-Façons.

Filz-Hüte

für Herren und Damen werden gewaschen, modernisirt, ge-
färbt und garnirt Universitätsstraße Nr. 7, 1. Etage.

Adolphine Wendt.

Damenhüte

werden sauber und billig umgearbeitet,
die neuesten Moden in vielerlei
Arten vorräthig Kleine Windmühleng-
gasse Nr. 13, 2 Treppen.

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft **W. Fehse**,
Schuhmacher, Reichstraße Nr. 52, Burgkeller-Durchgang.

Die Glacehandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17 a, 1. Etage links (Vinden-Apothete).
Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen
Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen
Farben schön gefärbt.

Die chemische Kunst- und Seiden-Wäscherei von Agnes Rowald

befindet sich jetzt Erdmannstraße Nr. 5, 1 Treppe, und empfiehlt
sich dieselbe den geehrten Herrschaften zum Waschen von seiteneu
und wollenen Kleidern, Gardinen und andern in dieses Fach ge-
hörenden Gegenständen, unzertrennt. Prompte und billige Be-
dienung wird zugesichert.

NB. Auch werden daselbst Fahnen gereinigt.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet
Schroterg. 11, Thüre links.

Einquartierung wird angenommen Frankfurter Straße 32
beim Kaufmann A. Beder.

Einquartierung, 12-16 Mann, wird angenommen mit oder
ohne Verpflegung Böttchergässchen Nr. 7, 2 Treppen.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt Leop. Böcker in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Weißer Brustsyrup

von **G. A. W. Mayor** in **Breslau**,

in Originalflaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. u. 1 Thlr. direct bezogen, ist stets echt in nur frischester, bester Qualität zu haben im Magazin von

Theodor Pfizmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Liebig's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

in feldpostmäßiger Verpackung à 15 und 30 Ngr. pro Büchse,

Chocolade Ia., feldpostmäßig verpackt, à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. pro Carton

Brückner, Lampe & Co.

Für die Armee im Felde.

Echt englische wasserdichte

Gummi-Lagerdecken, Röcke u. Mäntel

im alleinigen Dépôt bei

C. Albert Bredow.

Respiratoren

empfiehlt

Carl Naumann, Opt. u. Mechan.,
Neumarkt 29.

Herbst- u. Winter-Schuhe

sowie Stiefeletten für Damen und Herren in Filz und Tuch mit und ohne Ledersohlen, elegant, dauerhaft und billig.

Wilh. Kirshbaum, Neumarkt 19.

Längst hat sich die Gourmandie von der Theorie, daß nur der Wein ein würdiger Begleiter der kulinarischen Genüsse sei, emancipirt. Das Bier hat Zutritt zu der feinsten Tafel, vorausgesetzt, daß es die erforderlichen Eigenschaften besitzt. Als feines und gesundes Tafelgetränk empfehle ich mein

Kraft-Malzbier.

Das „Kraft-Malzbier“ hat sich die Gunst des Publicums im Sturm erobert und ist bestimmt die Lücke zwischen Grohmanns Original Deutschem Porter, Malz-Extract, und dem Zerbster Bitterbier auszufüllen, es hält die Mitte zwischen beiden. Die malzige Fülle und der milde Charakter dieses meliorirten Bieres sind Bürgen dafür, daß es vortrefflich bekommt.

Preise: 18 Flaschen 1 Thlr. | Einsatz pro Flasche
1 Flasche 2 Ngr. | 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Zerbster Bitterbier.

echt und rein, nach altem Schrot und Korn, empfehle als Hausbier in vorzüglicher Güte in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. Einsatz pr. Flasche 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Handnähmaschinen

sind mir von einem Fabrikanten zu weit herabgesetzten Preisen bei voller Garantie zum Verkauf übertragen worden

Grimma'sche Straße Nr. 4, 3. Etage.

Feldpost-Cartons,

nach vorschriftsmäßiger Verpackung bis zu 4 K., aus starkem Papier mit Leinwand überzogen, gearbeitet, zu verschiedenen Preisen bei

Carl Schütte,

Grimma'sche Straße (Rauricianum).



Reißbrillen von Gold, Silber u. Stahl, elegante Vornetten und Klemmbrillen von 25 Ngr., Operngläser von 3 Ngr. u. Arbeitbrillen von 15 u. 20 Ngr. Fernthermometer, Lupen etc. empfiehlt

O. H. Meder, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

Das verbesserte Pergament-Papier,

Ersatz für die thierische Blase, ist das beste, reinlichste und billigste Material zum Ueberbinden von Gefäßen, in welchen eingesottene Früchte und Vorräthe für Küche, Keller und Speisekammer aufbewahrt werden und ist stets in verschiedenen Stärken vorrätig.

General-Depot des verbess. Perg.-Papiers, bei **C. Lippert, Thomaskirchhof 1.**

Tabakpfeifen

für Soldaten empfiehlt in großer Auswahl billigst

Jul. Thiele, Drechler, Kl. Fleischergasse 22.



Reichstraße Reichstraße
Nr. 12. Nr. 12.

Das Schuh- u. Stiefeletten-Lager

empfiehlt dem Publicum seine und dauerhafte Arbeit und stellt die billigsten Preise und hält stets auf Vorrath von den beliebtesten Knaben-Stulpen-Stiefeln.

D. Steinmaler.

Nachtlichter,

schön hell brennend, empfiehlt

Wilh. Dietz, Grimm. Straße Nr. 8.

Echte Sammetbänder,

festkantig, schwarz, zum Besetzen der Kleider, verkauft ich wie bisher zu niedrigen Preisen.

Seidene Fransen in vollständiger Auswahl.

Echte Sammetknöpfe in allen Größen vorrätig.

B. Bohnert, Neumarkt Nr. 34, beim Gewandhaus.

Kinderkapuzen und Kinderhütchen

für jedes Alter sind stets zu den billigsten Preisen vorrätig

2. Poststraße 2, III. bei **Wakczynska.**

Wein gut sortirtes Lager von

Garnen, Posamenten- u. Strumpfwaaren

halte ich bestens empfohlen.

C. W. Fischer, Nicolaisstraße 14.

Wollene Socken à 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. an,

Fantasia-Woll-Artikel,

Saar- und Korksohlen à 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. an,

höchst preiswerth bei

Emil Wagner,

Thomaskirchhof Nr. 1.

Handschuhe

in Glace und Gamaschen, Seide, Buckskin etc. in aller gezeichneten Waare empfiehlt billigst

Michael Weger,

Rochs Hof.

Das Lager von Schweizergardinen

von den einfachsten bis zu den reichsten in Mouffelin, Mouffelin mit Zül-Borduren, sowie ¼ Vitrages, Mouffelines, glatt und façonnirt zu Kleidern und vorzüglichen Negligestoffen, soll zu sehr herabgesetzten aber festen Preisen baldigst geräumt werden.

37 Grimma'sche Strasse 1 Treppe.

Züllöfen und Coaksöfen

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Mundöfen, Stagenöfen und Aufsätze, Regulir-Mundöfen und Regulir-Stagenöfen, Kochöfen, Windöfen etc., transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Holzplatten etc., Grabkrenze, Dachfenster, Offenschieber, Offenköpfe, Küchenausgüsse mit und ohne Wasserverschluss, Kessel, Wasserpumpen, Kochgeschirre, Backofenröhren, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen

Wichonberg & Kadon, Gerberstraße Nr. 4.

Damentuche für Kleider und Waschlins empfiehlt in prachtvollen Farben in glatt und fein gerippt und großer Auswahl zu den billigsten und ganz festen Preisen

Steger, Gainsstraße Nr. 5.

Feine Stoffe für Herren zu Beinleidern, Westen, Röcken und Ueberziehern; wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen und festen Preisen

Steger, Gainsstraße 5.

Krimmer und Astrachan empfiehlt zu äußerst billigen und festen Preisen

Steger, Gainsstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Prachtvolle Winter-Stoffe für Damen-Mäntel, Burnus, Jaquets, Jaden etc. empfiehlt in den neuesten Farben und großer Auswahl

Steger, Gainsstraße Nr. 5.

Nach Vorschrift der Ober-Post-Direction habe ich die zu

Feldpost-Packeten erforderlichen Behältnisse

anfertigen lassen, und halte dieselben einem geehrten Publicum zur gef. Entnahme bestens empfohlen.

F. A. Wölbling,

Reichstraße Nr. 17, Kochs Hof.

Die Seifenfabrik von **Emil Simon** in Lindenau, Niederlage und Comptoir in Leipzig: Seiger Straße, Ecke der Hohen Straße, empfiehlt ihr assortirtes Lager von

Stearinlichtern und Parfümerien,

Prima Am. Petroleum, Sigrone, Soda, Stärke etc. und ihre anerkannt vorzüglichen Haus- und Fabrikseifen, als: Wachskern-, Nuss-, Talg-, Bleich-Seife, marmor. Kernseife, Walkseife, Gargyseifen etc. Größere Aufträge werden prompt ausgeführt. Großes Lager von Illuminations-Käpfechen. Hochachtungsvoll

Wiederverkäufern gewähre Rabatt.

Emil Simon.

In guter Auswahl zu billigen Preisen



Theatergläser, Brillen, Lorgnetten, Klemmer etc. etc.

3-20 sp.

2/3-5 sp.

1-5 sp.

5/6-9 sp.

empfehl

Th. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Wirklich billiger Verkauf!

von **W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20, früher Nr. 15.**

Kleiderstoffe neueste Dessins, Elle 3-5 \mathcal{M} , schwere Riz- u. Doppel-Lüstrés, Elle 3 1/2 - 4 1/2 \mathcal{M} , Ripé, Poplins, Elle 5 bis 6 \mathcal{M} , Leinwand, Elle 3 1/2 \mathcal{M} , 10/4 br. Stoffe, Elle von 27 1/2 \mathcal{M} an, Astrachan, Krimmer billigt, Shirtings 2 1/2 \mathcal{M} , ff. Damenpaletots von 4 \mathcal{M} an, Kindersachen billig, gute Stoffjacks von 1 5/6 \mathcal{M} an, wollene Watt- röße 1 1/2 \mathcal{M} , Tibet-Blousen 1 \mathcal{M} .

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20, nahe dem Burfussberg.

Feldpost-Cartons

genau der Postvorschrift entsprechend, dauerhaft und verhältnismäßig leicht an Gewicht, empfiehlt zu billigt gestellten Preisen en gros und en détail

die Papierhandlung von **Carl Schröter,**

Nicolaistraße Nr. 55.

Schieberverkaufem Gebart

Silberne Medaille
höchster Preis
Altona 1869.

Echte Glycerin-Seife

mit bestem französischen Glycerin bereitet aus der Parfümerie-Fabrik von **Kamprath & Schwartz**, Leipzig.

Silberne Medaille
höchster Preis
Altona 1869.

Diese von uns in vorzüglicher Qualität bereitete Seife ist frei von allen ägenden Substanzen und hat sich als bestes Mittel gegen **Frost, Raubwerden und Ausschlagen** der Haut, sowie gegen jeden Einfluß der Witterung auf dieselbe genugsam bewährt. Durch ihre große Milde wirkt diese Seife ungemein wohlthätig auf die Haut, giebt ihr beim regelmäßigen Gebrauch ihre jugendliche Frische wieder und erhält sie bis ins hohe Alter zart und weiß. Mit Recht hat sie sich deshalb auch allgemeinen Eingang beim Publicum verschafft und kann einem Jeden angelegentlichst empfohlen werden. Um vor Täuschungen zu bewahren, machen wir darauf aufmerksam, daß jedes echte Stück und Packet mit unserer Firma versehen ist. — Große lose Stücke à 5 \mathcal{R} , 6 Stück 25 \mathcal{R} , kleine lose Stücke à 2 1/2 \mathcal{R} , 6 Stück 12 1/2 \mathcal{R} , in Packeten mit 3 Stücken à 7 1/2 \mathcal{R} , 6 Packete 1 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} .

Kamprath & Schwartz, Thomasgäßchen 3.
Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer hält davon Lager Herr **C. Haustein** hier, Nicolaisstraße.

Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Howe & Singer



Nähmaschinen

für Familien und Gewerbetreibende

empfehlen billigst unter 3jähriger Garantie zu Fabrikpreisen

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Alte Waage,
optisches Institut und physikalisches Magazin.
Unterricht gratis. Zahlungserleichterung.

Nadeln, Seide, Zwirn, sowie reines säurenfreies Nähmaschinen-Öl halte stets Lager.

Band- und Mode-Waaren-Lager

24 Neumarkt 24.

Verkauf sämtlicher **Warenartikel:**
Bänder, Stoffe, Façons, Blumen, Blondes etc.
zu bekannt billigen **Engrospreisen.**

Sammete, Ripps, Atlas auch schräg ohne Preiserhöhung.

24. Geschwister Brück. 24.

24 Neumarkt 24.

Knöpfe empfiehlt in den neuesten Mustern und in allen Sorten zu billigen Preisen
F. W. Sturm, Grimm Str. 31.

Nicht zu übersehen.

Eine schwunghaft betriebene **Restaurations** in Weisfels ist Umzugs halber mit sämtlichem Inventarium zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt auf frankirte Anfragen der **Agent Sandlach** daselbst.

Nach einer neuerschienenen Nummer sind zu verkaufen: Norddeutsche Allg., Preussische Kreuz-Ztg., Bostische, Börsen-, Rational-Ztg., Wiener Presse, Magdeburger, Augsburger, Kölnische Ztg., Dresdner Journal, Dresdner Nachrichten, Berner Bund, bei **Wilhelm Schlenbain**, Dresdner Hof, Kupfergäßchen.

Elegante Pianinos sind zu verkaufen oder zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen u. vermieten billigst neue u. geb. Pianinos, Flügel u. Tafelform, Fabrik v. **C. Waage**, Erdmannstr. 14.

Ein gutes **Pianoforte** steht billig zu verkaufen oder zu vermieten bei **W. Gebhardt**, Rudolphstr. 1, rechter Flügel, 3 Tr.

Billige Zithern sind stets in großer Auswahl vorrätig **Johannisgasse Nr. 39, I.**

Eine **goldne Anker-Uhr**, richtig gehend, ist für 13 \mathcal{R} zu verkaufen **Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

Zu verkaufen 1 **Sopha**, 30 \mathcal{R} . **Kochware**, 1 gr. **Kleiderschrank**, 1 **Commode** etc. **Windmühlenstraße 49, II. rechts.**

Zu verkaufen ist ein großer runder noch gut polirter **Tisch** **Moritzstraße Nr. 15, im Hause rechts.**

Ein gebrauchtes **Comptoirpult**, eine **Hobelbank** und ein **ovaler Tisch** sind billig zu verkaufen **Lindenstraße Nr. 3, im 2. Hofe.**

Billige Moubles

Reichsstraße 38 im Quergebäude parterre u. 1. Et.

Federbetten neue wie gebrauchte, desgl. neue Bettfedern Auswahl billigst **Nicolaisstr. 31, Hof quervor 2 Tr.**

Zu verkaufen sind einige Gebett **reine Federbetten** auch **einzelne Stücke** **Neumarkt 35, 4 Treppen rechts.**

Zu verkaufen sind einige Gebett **gute reine Federbetten** **Kupfergäßchen, Dresdner Hof, links 2 Treppen.**

Eine **gut erhaltene Badewanne**, mittlerer Größe, die **Zink** ist billig zu verkaufen **Lützowstraße Nr. 14 parterre rechts.**

Mit **Ziel** ist eine **Nähmaschine** zu verkaufen. **Reflectanten** wollen ihre Adressen **Turnerstraße 6, 3 Treppen rechts** abgeben.

Zu verkaufen ein **hübscher eiser. Stagen-Ofen** mit **Kochmaschine** **Näheres beim Hausmann Reichsstraße Nr. 11.**

Zu verkaufen steht heute Montag ein **Pferd**, gesund und kräftig, **Mittelgröße** im **Stippodrom** auf dem **Obstmarkt.**

Zu verkaufen sind 2 **Kinderwagen**, 1 **pol. runder Tisch**, 1 **großes** und 3 **mittlere Kanonenöfen** bei **H. Becker**, **Peterssteinweg 48.**

Zu verkaufen ist fortwährend **Brennholz**, **Schelte** in großen und kleinen **Posten**, doch nicht unter einer **Lowry**, bei **Carl Fischer** in **Werdan.**

Zu verkaufen sind **Münzgasse Nr. 13** bei dem **Abbruch** ein **Kochofen**, **Dachsteine**, **Mauersteine**, **Türen**, **Fenster**, **Latten**, **Breter** und **Frastersteine.**

Zu verkaufen sind **Münzgasse Nr. 13** bei dem **Abbruch** ein **Kochofen**, **Dachsteine**, **Mauersteine**, **Türen**, **Fenster**, **Latten**, **Breter** und **Frastersteine.**

Zu verkaufen sind **Münzgasse Nr. 13** bei dem **Abbruch** ein **Kochofen**, **Dachsteine**, **Mauersteine**, **Türen**, **Fenster**, **Latten**, **Breter** und **Frastersteine.**

Zu verkaufen sind **Münzgasse Nr. 13** bei dem **Abbruch** ein **Kochofen**, **Dachsteine**, **Mauersteine**, **Türen**, **Fenster**, **Latten**, **Breter** und **Frastersteine.**

Weintrauben-Versandt.

Rot- und Tafeltrauben aus eigenen Weinbergen versendet
über in der anerkannt vorzüglichen Qualität à 4 π per Pfd.
Klasse solider Verpackung gegen Baareinsendung oder Nachnahme
Nicolaus Ott am Steinberg bei Würzburg.

Wische auf Fehlboden, Fuder 5 Mgr. Lange Str. 4.

Feldpost-Converts

gefüllt mit 8 Stück Cigarren oder Rauchtobak zur porto-
freien Beförderung an die im Felde stehenden Truppen empfiehlt

A. Silze,
Petersstr. 30 im Hirsch.

Feldpost-Packete,

schriftsmäßig und versandfertig, gefüllt mit
Mehl-Extract, Chocolate, Magenbittern, Cigarren,
Nesken, Zimmt u. s. w.

à 1-3 Thlr.
Otto Meissner, Grimma'sche Straße 24.

4 Mille gelagerte Cigarren sind spottbillig zu ver-
kaufen, auch 25 Stück für 5 π Thomaskirchhof 1, I. rechts.

Außer unseren kleinen Kistchen mit 20, 25 und 30 Stück
besorgen wir auch recht vorzügliche Bremer- u. Savanna-
Cigarren zu

Feldpost-Sendungen

Originalk. à 100 Stück zu 1, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{3}{4}$, 2-4 π .
G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Auerbachs Keller.

Die 19. Sendung Holsteiner Auster.

Astrachaner Caviar!!!

Erste Original-Sendung echten russischen
Caviars, brillant schön, vom Hause S. R.
Schirokoff in Astrachan, empfang und berechnet die
billigsten Preise **Herrmann Siekert,**
34. Brühl 34.

Zu verkaufen

kommen morgen die letzten Preiselbeeren, à Mäße 10 Mgr.
Stand: Markt, der Alten Wage gegenüber.

**Depot d. Societäts-Brauerei
Waldschlösschen.**

Einem hochgeehrten Publicum empfehlen fortwährend noch alte
abgelagerte Biere unserer Brauerei.

Der Preis stellt sich ab hier:

pr. 1 Eimer à 72 Kannen 4 $\frac{1}{2}$ π .

pr. 1 Duzend Flaschen (8 Liter Inhalt) in ele-
ganter Ausstattung 24 π , excl. Glas, frei
ins Haus.

Comptoir u. Eisellerei: Waldstraße 43.

Zur größeren Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer werden
Bestellungen auch in der „Guten Quelle“ angenommen, so-
wie Proben abgegeben.

Geld! Gekauft werden zum höchsten Preis Gold, Silber,
Bretiosen, alle cour. Waaren, Werthpapiere, Leih-
auszettel, Werthgegenstände. Rücklauf gestattet. Zinsen
äußerst billig. **Burgstraße 26, 2. Etage.**

**Zu kaufen wird gesucht ein gebrauchter Mahagoni-
Schreibsecretair, kann auch gemalt sein.
Adressen Markt Nr. 6, 2. Etage.**

**Zu kaufen gesucht 1 Speisetafel und 6 Stühle. —
Adr. abzugeben Neukirchhof 27 part.**

**Betragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche,
Schuhwerk laufe stets z. höchsten
Preisen u. erbitte gef. Adressen Brühl 83, II. Ed. Köffer.**

Wein- u. Branntweinfässer, Ohme, Eimer, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Eimer und
ungar. Fettsässer kauft zu jeder Zeit **Ed. Schubert,** Burgstr. 10.

Hasenfelle kauft zu dem höchsten Preis
G. C. Marx Jr., Nicolaisstr. 39.

Bitte. Eine alleinstehende Wittwe von 40 Jahren bittet einen
edlen Herrn um ein Darlehn von 10 π gegen monatl. Rück-
zahlung. Adr. unter M. # 10. befördert die Expedition d. Bl.

8000 Thaler

sind gegen mündelsichere Hypothek sofort auszuleihen und werden
Gesuche unter der Chiffre „Capital“ poste restante Leipzig
erbeten.

6000 π , auch getheilt, sind zu 5 $\frac{1}{2}$ % Zinsen auf erste
Hypothek sofort auszuleihen. Genaue Offerten unter S. 20 in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere,
Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-
hauscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerckel,** Brühl 82, Gewölbe.

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben
Hl. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Rassebauw.

Geld am billigsten auf alle courante Waaren und Werth-
gegenstände **Neumarkt Nr. 15, I.**

Geld auf cour. Waaren, Werthsachen, Betten, Wäsche, Leih-
hauscheine u. s. w. **Reichstraße Nr. 12, I.**

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc.
Zinsen billigst, **Nicolaiskirchhof Nr. 6, 2. Etage.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Inhaber eines Geschäftes, sucht eine Lebens-
gefährtin im Alter v. 24-28 J. Jungfrauen oder kinderlose Wittwen
von gutem Charakter und häuslichem Sinn mit einem disponiblen
Vermögen von 1500-2000 Thlr., welche auf dieses reelle
Gesuch reflectiren, belieben ihre Adressen unter Angabe der Ver-
hältnisse vertrauensvoll unter F. H. 1. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen. Discretion gegenseitig Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann in den 20er Jahren sucht, da es ihm an
Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, am liebsten kath.
Conf. Darauf reflectirende Jungfrauen oder Wittwen werden
gebeten, ihre werthen Adressen unter A. F. # poste restante
franco niederzulegen.

Wein-Agentur

mit Lager am hiesigen Plage ist an einen gut empfohlenen Mann,
der möglichst Kenntniß der Branche besitzt, unter sehr günstigen
Propositionen zu vergeben.

Gefällige Anmeldungen sind sub S. M. 05 durch die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Colporteurs erhalten lohnende Beschäftigung bei
Gustav Schulze, Poststraße 6.

Ein gebildeter, junger Kaufmann,
solid und gewandt, wird für Comptoir
und Reise gesucht von einem Berliner
Engros-Geschäft.

Adressen unter X. Z. # 224 besorgt
die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger unverheiratheter Expedient, der etwas kauf-
männische Kenntnisse besitzt, 100 π Caution stellen kann, findet
sich sofort dauernde Stellung in einem Lotterie- und Agenturgeschäft.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter „Expedient“ in der
Annoncen-Annahme Hainstraße 21 im Gewölbe niederlegen.

Commis-Gesuch. Zum sofortigen Antritt suche ich für
mein Drogen- und Farben-Geschäft einen thätigen, nicht zu
jungen, mit der Branche vertrauten Commis für Comptoir und
Detail. Adr. bitte ich unter M. G. # 24 Exped. d. Bl. niederzul.

Auf dem Rittergute **Deumen** bei Hohenmölsen wird zum
sofortigen Antritt ein mit Zeugnissen seiner Brauchbarkeit ver-
sehener **Brenner** gesucht.

Gesucht wird ein Klemptner. Nur thätige Arbeiter mögen
sich melden **Windmühlenstr. 49 im Gas- u. Wasserleitungsgeschäft.**

Tüchtige Former

für kleinen Maschinenguß, sowie **Former-Gebrüder** gesucht
in der Eisgießerei **Friedrich & Jermann** in Plagwitz.

Achtung.

Ein junger Mensch, der sich dem Schreibfache widmen will, findet Aufnahme in einem größeren Bureau u. sind selbstgeschriebene Bewerbungen sub A 3 poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein geübter **Steindrucker** kann in meiner Geograph.-Artst. Anstalt Engagement finden. **F. A. Brockhaus.**

Gesucht wird ein Lehrling, der schöne Handschrift und Kenntniß im Rechnen besitzt, von **Fleischer & Grünhut**, Große Fleischergasse 23.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, wird zum 1. November gesucht **Rosßstraße Nr. 13.**

Gesucht

wird bis zum 1. November ein

Markthelfer.

Solche, welche in Materialgeschäften längere Zeit gut conditionirt und sich jeder Arbeit unterziehen, erhalten den Vorzug.

Adressen unter B. A. 888 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei gute Satinirer werden zum sofortigen Antritt gesucht **F. A. Brockhaus' Buchdruckerei.**

Ein gewandter **Diener**, der gute herrschaftliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht **Neumarkt 18, 2. Etage.**

Gesucht werden sofort 2 Knechte u. 1 Regelbursche durch **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

Gesucht wird ein zuverlässiger **Pferdeknecht** zum sofortigen Antritt **Sidonienstraße Nr. 16 im Hofe.**

Ein **Hausknecht für Hotel** gesucht durch **Prenß & Hoeber**, Katharinenstraße 11.

Gesucht werden: 1 **Kutscher**, 1 **verb. Gärtner**. **A. Hoff**, Kl. Fleischergasse 29, im Hofe I.

Gesucht werden: 3 **Kellner**, 1 **Kutscher**, 6 **Diener**, 2 **Burschen** **Ritterstraße 2, I.**

Flaschenspüler

wird gesucht von **Fertsch & Simon.**

Gesucht wird ein **Bursche** im Alter von 14-15 Jahren **Antonstraße Nr. 19, 1 Treppe links.**

Ein **Bursche**, womöglich im **Papierprägen** schon geübt, findet dauernde Beschäftigung mit Wochenlohn bei **D. Th. Winkler**, Ritterstraße 41.

Sofort gesucht wird ein gewandter **Kaufbursche** mit guten Zeugnissen. **Ernst Seyne**, Antiq.-Buchh., Poststraße 12

Ein **Kaufbursche** mit guten Zeugnissen wird sofort verlangt **Brühl Nr. 23 bei Oppenherm**

Gesucht wird ein **Kaufbursche** zum sofortigen Antritt. **J. W. Dittrich**, Tauchaer Straße 29.

Photographie.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Copiren und Ausflecken bewandert ist, auch der Hausfrau ein wenig mit zur Hand gehen kann, findet sogleich eine angenehme Stellung.

Adressen unter G. H. 100 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Noch einige junge Mädchen, welche im Nähen bewandert sind, können das Schneidern gründlich nach den modernsten Schnittten und Maßnehmen erlernen **Petersstraße Nr. 26/27, 3 Treppen.**

Geübte **Falzerinnen** sucht **E. S. Clausner**, Reichstraße 15.

Ein **Mädchen**, welches fleißig und gut näht, findet Beschäftigung **Raundörfschen Nr. 20, 2 Treppen. Mettler.**

Geübte **Mädchen** auf **Damenmäntel** werden gesucht **Hospitalstraße Nr. 10, Gartengebäude I.**

Junge anständige Mädchen, welche **Putz u. Stroh** erlernen wollen, nimmt an **Adolphine Wendt**, Universitätsstraße 7, 1. Etage.

Gesucht

wird ein **Sadenmädchen**, solche, welche im **Delicateffensach** erfahren und sich der dabei vorkommenden Arbeit unterziehen, erhalten den Vorzug.

Adressen unter H. H. 999. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wirthschafterin - Gesuch.

Ein **Wittwer** (Fabrikant in Thüringen) sucht eine **Wirthschafterin** im Alter von circa 30 Jahren (Wittwe oder Jungfrau), welche bei angenehmem Aeußern die Fähigkeit besitzt, die häusliche Hausfrau zu repräsentiren. Adressen unter S. H. 1870 Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße.

Weihnäherinnen werden gesucht **Petersstraße 30, Treppe C 3 Treppen**

Ein streng solides **Arbeitsmädchen** und einen **Burschen** sucht **D. Bahmann**, Etuisfabrikant, Rosenstr. 17

1 **Kellnerin** für auswärtiges, solides **Gasthaus** gesucht durch **Prenß & Hoeber**, Katharinenstraße

Gesucht wird eine **Köchin** für bürgerliche Küche und Hausarbeit zum 1. November.

Mit Buch zu melden **Elsterstraße 10, 1. Etage.**

Gesucht ein **braves, reines Mädchen** für Küche und Hausarbeit **Zeiger Straße Nr. 15c, 2. Etage rechts.**

Gesucht werden: 2 **Ökonomie-** und 1 **Privatwirthschafterin** (ff. Küche), 2 **Jungfern**, 15 **Dienstmädchen** **Ritterstraße 2, I.**

Gesucht wird zum 1. November ein **ordentliches Mädchen** häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden **Weststraße 25, 2. Et.**

Gesucht wird zum 1. November ein **ordentliches Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit **Bayerische Straße Nr. 4, I.**

Gesucht wird zum 1. Nov. ein **gewandtes und fleißiges Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit **Grimm. Straße 24, I.**

Dienstmädchen verlangt durch **Prenß & Hoeber**, Katharinenstraße 11

Zum 1. November wird ein **fleißiges, anständiges und gefestigtes Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. **Weiteres** **Thalstraße Nr. 6, 3. Etage.**

Ein in **gelesenen Jahren** stehendes Mädchen, welches im **Schneiden, Nähen, Plätten** und **Fräsen** geübt ist, findet auf Lande als **feines Stubenmädchen** angenehme Stellung. Die mit Beifügung der Zeugnisse sind unter **A. B. poste restante** **Pegau franco** zu senden.

Stelle - Gesuch.

Ein **militärfreier Commis**, welcher mehrere Jahre als **helfer** und **Correspondent** in größeren **Fabrikgeschäften** thätig war, sucht, gestützt auf beste **Empfehlungen**, sofort ein **anderweitiges Engagement.**

Geehrte **Herren Principale** belieben ihre **Gesuche** unter **S. H.** in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Ein **junger Mann**, 20 Jahre alt, sucht eine **Stelle**, wozu sich in einem **Uhren-** und **Fourniturengeschäft.** Antritt kann gleich erfolgen. **Offerten** sub **F. L. 100.** sind in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Ein **junger, militärfreier Commis**, ausgestattet mit den besten **Zeugnissen**, sucht für **sofort** oder **später** **anderweitiges Engagement.** **Werthe** **Off** unter **V. S. 10** poste rest. Leipzig

Kellner und **Kellnerburschen** empfiehlt **W. Klingebell**, Königsplatz 17

Köchinnen, Jungemägde, Küchen-, Haus- u. Kindermädchen weist Herrschaften jederzeit kostenfrei **A. Hoff**, Kl. Fleischergasse 29, im Hofe I

Ein **ordentliches, anständiges Mädchen**, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und auch **Hausarbeit** mitnimmt, sucht zum 1. November einen **Dienst.**

Zu erfragen **Hospitalstraße Nr. 36 im Hofe 1 Treppe.**

Ein **Mädchen**, nicht von hier, das 4 Jahre in einer **Wirthschaft** war und alle **häuslichen Arbeiten** übernimmt, sucht einen **Dienst.**

Zu erfragen **Turnerstraße Nr. 15b, 1. Etage.**

Ein **anständiges Mädchen** sucht zum 1. oder 15. November **Dienst** für **Küche** und **häusliche Arbeit.** Zu erfragen **Hospitalstraße Nr. 15c, 1 Treppe links bei der Herrschaft.**

Ein **junges anständiges Mädchen** sucht bis zum 1. November einen **Dienst** für **leichte häusliche Arbeit** und **größere Kinderarbeit.**

Zu erfragen unter dem **Rathhause** bei **Madame Gräbner**

Ein **Mädchen** in **gelesenen Jahren** sucht **Stelle** als **Wirthschafterin** oder für den **ganzen Tag** **Aufwartung.** **Solche** **Offerten** unter **F. L. 100.** sind in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Ein **junges kräftiges Mädchen**, nicht von hier, sucht zum 1. November einen **Dienst** für **Küche** und **häusliche Arbeit.**

Zu erfragen **Elsterstraße Nr. 11, 4 Treppen rechts.**

Ein junges anständiges Mädchen, im Nähen bewandert, sucht Nov. eine Stelle als Kinder- oder Stubenmädchen.

Ein anständiger Mann sucht eine in der feinen Küche erfahrene Stelle oder zur Aushilfe. Zu erf. Elsterstr. 27 im G. p. r.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Nov. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Thomaskirchhof 3, 1 Treppe rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in seinen weiblichen Arbeiten, sowie im Schneidern und Plätten sehr gut bewandert ist, sucht bis 1. November passende Stellung.

Die Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. P. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Mannus Garten erstes Haus parterre.

Zwei gesunde Land-Ammen suchen Stelle, auch eine gut kochende. Schloßgasse 4, 3 Treppen. Frau Dieb.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Logis zu Weihnachten oder Ostern im Preise von 80 fl , kann Seiten- oder Hintergebäude sein, nur freundliches Zimmer. Adressen unter No. 100 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden zu Ostern von sehr respectablen Familien Wohnungen von 100 - 500 fl , bezgl. Wohnungen 1. Jan. von 40 bis 200 fl durch das Localcomptoir Thomaskirchhof 1, 1. Treppen. — Vermietter kostenfrei.

Ein Beamter sucht für Ostern 1871 in der Dresdner oder Rindorstadt ein freundliches Familienlogis im Preise bis 100 fl . Offerten erb. man unter F. M. poste rest. Postexpedition I.

Gesucht wird ein kleines Logis zu Neujahr im Preise von 50 fl für Leute, welche sich verheirathen. Adressen unter M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis in der innern Stadt, 1 oder 2 Treppen, bis 100 fl jährlich, wird zu Ostern von jungen, anständigen Leuten gesucht. Adressen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 17.

Für ein junges Ehepaar wird ein zum 1. April, wenn möglich einen Monat früher, beziehbares Logis von 3 - 4 Stuben und Zubehör, im Preise von 200 fl in der westlichen Vorstadt gesucht.

Adressen abzugeben unter O 1 in der Inseraten-Annahme Exped. Nr. 21.

Ein junger Mann sucht ein meublirtes, per 1. November beziehbares Zimmer in der Petersstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preisangabe wolle man gest. unter H. P. H. 41. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Kaufmannswittwe mit einem 3jährigen Knaben sucht sof. meubl. Zimmer u. Cabinet (ohne Bett), nicht höher als 2 Tr. unter M. F. 32 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Pensions-Anerbieten.

In einer anständigen Familie, welche in der innern Stadt wohnt, finden einige Pensionaire sogleich oder später freundliche Aufnahme und gute Kost. Adressen unter R H 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Un jeune homme, étranger, désire à louer une chambre meublée chez une famille française. S'adresser à l'Hôtel de Prusse, Hauptplatz, sub F. M.

1871 verm.: Plätze 3. Drauffstellen von Remisen, Nr. 12, Fabrik u. Gebäuden Tauch. Str. 8. (Hausm.)

1871 verm.: Arbeiten mit Platz, auch 1 gr. Keller ist verm. Tauch. Str. 8. (Hausm.)

Gewölbe gleich oder spät. bezgl. Tauchaer Str. 8, f. Buchh. u. K. u. Schnitt, Buch, neue Meubles, Klempner u. s. v. (Hausm.)

Leben der Dieler'schen Reithahn ist für 1 Pferd in einem hellen meubl. Stalle (für nur 2 Pferde eingerichtet) noch ein Stand. Näheres beim Besitzer Hainstraße 21, Gewölbe.

Paffend für Droschkenkutscher.

Zu vermieten ein Logis mit Zubehör. Zu erfragen bei Frau Bed, Lindenau, Warschburger Straße Nr. 29.

Zu vermieten und 1. April zu beziehen ist ein Familienlogis von 4 Stuben, allem Zubehör und Garten Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Zwei heizbare, nebeneinander gelegene Parterre-Local in der Hainstraße (mit Gas) sind als Comptoir oder an Professionisten außer den Messen (braucht nur 10 Tage betriebl. zu werden) sofort zu vermieten. Näheres im Gewölbe Hainstraße 21.

Eine geräumige Parterre-Werkstelle mit Niederlage, Hofraum, 80 fl , am Hof- und Königplatz, auf Wunsch mit Logis, für jeden Fabrik. u. Professionisten passend, ist sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Zu vermieten sind 1, 2 oder 3 Piecen als Comptoir, Expedition oder Verkaufslocal Universitätsstraße 2, I. bei F. S. Stephan.

Im Gehe'schen Hause, Tauchaer Straße Nr. 1, ist ein halb erhöhtes Parterre-Logis (5 Stuben, 3 Kammern u., Wasserleitung) für 240 fl vom 1. April ab zu vermieten, auch kann 1 Garten abgegeben werden. Adv. Heinrich Müller, Katharinenstr. 8, I.

Canalstraße Nr. 1

ist zu vermieten und Ostern 1871 zu beziehen eine sehr schön eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör. Sonnenseite.

Näheres daselbst beim Besitzer Canalstraße Nr. 2 parterre. Zu vermieten per Ostern 1. J. Grimm. Straße Nr. 32 die 3. Etage. Zu erfragen daselbst bei Franz Bangerberg.

Ein Logis sofort zu beziehen, 4 Stuben und Zubehör, Gas, Wasserleitung, für 145 fl . Näheres Turnerstraße Nr. 17, III.

Zu vermieten eine fr. 3. Etage 1871, Marienbörstadt, 200 fl durchs Local-Comptoir Carlstraße Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 11 parterre.

Zum 1. oder 15. November

ist eine erste Etage, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, nahe der Post und dem neuen Theater, zu vermieten. Auch für Lagerbuchhändler oder ähnliche Geschäfte ein passendes Local.

Näheres Poststraße 12, I. vornheraus. Zu vermieten ist zu Ostern 1871 eine freundliche 1. Etage mit schöner Aussicht (Sonnenseite) Marquisen, Wasserleitung u. Garten für 160 fl . Weststraße Nr. 37 parterre rechts zu erfragen.

**I hobes Parterre incl. Gärtchen 150 fl | Gas- und
I dritte Etage do. do. 170 fl | Wasserleitung,
unweit der Bayer. Bahn, an ruhige Leute per 1. April u. J.
zu verm. durch A. Loff, Agent, Kl. Fleischerg. 29, Hintergeb. I.**

Zu vermieten

ist die 1. Etage Petersstraße Nr. 39 als Geschäftslocal oder Wohnung, sofort oder vom 1. Januar 1871 ab. Näheres bei F. W. Klübe, im Geschäft des Hrn. S. Schomburgk, Petersstraße 40.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis für 45 Thlr. Mühlengasse Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort oder 1. Januar zwei Familienlogis zu 150 und 200 fl jährlich Kleine Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage rechts, durch den Besitzer des Hauses.

Ein freundliches Souterrainlogis, Stube, Schlafkammer und Borrathskammer, Wasserl., ist zu verm. Weststr. 68 pt. I. u. d. Kirche.

Neuditz, Gemeindestraße Nr. 3 ist ein in erster Etage des Vorderhauses gelegenes, gut eingerichtetes, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehendes Familienlogis vom 1. Januar 1871 ab zu vermieten durch Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.

Garçonwohnung an der Promenade,

anständig meublirt, neues Matrazenbett, ist 1. November beziehbar Töpferstraße Nr. 3 parterre rechts.

Ein Garçonlogis,

elegant meublirt, ist bei nobler Familie zu vermieten Elisenstraße Nr. 17 b, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Sofort zu vermieten ein größeres und ein kleineres elegant meubl. Zimmer mit u. ohne Schlafstücken Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Et. vdrab.

Garçon-Logis

sind zu vermieten Brühl 60, II., vis à vis der Nicolaistraße.

Garçon-Logis

innerer Dresdner Vorstadt, bestehend in 2 Zimmern mit schöner freier Aussicht, gut meublirt, sehr nahe dem neuen Theater und Universität, ist sogleich zu vermieten. — Vis à vis dem Hotel Stadt Dresden, Eingang Kirchstr. Nr. 1, 3. Etage rechts.

Ein Garçon-Logis,

legant meublirt, Saal- und Hausschl. ist sofort an einen anst. Herrn zu vermieten Turnerstraße 18, III. rechts.

Garçon-Logis.

Eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet, Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermieten Reichstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Garçon-Logis.

Eine hübsch eingerichtete Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist Sternwartenstraße Nr. 19, 3 Treppen sofort zu vermieten.

Garçonlogis.

Ein freundl. Zimmer mit Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren zum 1. Nov. zu vermieten Weststraße Nr. 68 part. links, nahe der kathol. Kirche.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist ein helles geräumiges, gut meubl. Zimmer mit S. u. Hausschl. Magazingasse 17. I. (2. Tr.) I., Forbrichs Haus.

Garçon-Logis. Ein geräumiges Zimmer, meublirt, mit schöner Aussicht, ist zu vermieten Thalstraße 9, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, fein möblirt, mit Saal- u. Hausschl. ist zu vermieten **Turnerstrasse No. 1, IV. rechts.**

* * Garçon-Logis mit schöner Aussicht, in ruhiger Wohnung sofort zu vermieten Dorotheenstr. freier Platz Nr. 8, 2 Tr. I.

Zu vermieten ist 1 freundl. meubl. Stube mit Schlafzimmer, Doppelf., Haus- u. Saalschl. Emilienstr. Nr. 13 e, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten sofort gesunde, ruhig geleg. Zimmer (Gartenansicht) mit allem Comfort versehen. Näheres Königstraße Nr. 24. Gartengebäude 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Sternwartenstraße Nr. 36, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis Hohe Straße Nr. 6, 3 Treppen vornheraus.

Zu vermieten sind mehrere gut meublirte Zimmer, eins mit Eckr., sofort zu beziehen Reichstraße 17, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis Alte Burg 14 parterre links.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Alkoven Peterskirchhof Nr. 5, 1. Etage. Näheres parterre.

Zu vermieten ist ein fein meubl. Zimmer nebst Saal- und Hausschlüssel. sep. Eingang, Doppelfenster, Sternwartenstr. 12 b, I.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen, separat, mit Hausschlüssel, Gewandgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundl. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Halle'sche Straße 3, 1. Et.

Zu vermieten sofort oder später ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren Königstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen Ritterstraße Nr. 38, im Hofe quervor 2 Tr. rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind 2 freundliche meublirte Garçonlogis Klostersgasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben billig, sofort zu beziehen Petersstraße Nr. 30, Treppen B. 2 Treppen rechts.

Zu vermieten sind an Studenten 2 freundliche Zimmer vornh., zusammen oder getrennt, Katharinenstraße 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Haus- und Saalschlüssel an 2 Herren als Schlafstelle Petersstraße 5, 4 Tr.

Zu vermieten ist ein kleines, freundlich meubl. Zimmer Große Fleischergasse 29, 3. Etage.

Zu vermieten sofort oder später ein gut meubl. freundl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl., Erdmonnstr. 14, 2. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundl. meublirte Stube mit Aussicht in schöne Gärten, Schrötergäßchen 6, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort ein freundl. Zimmer mit Schlafcabinet, sep., mit Hausschl., nahe der Universität Ritterplatz Nr. 16.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Turnerstraße Nr. 11, 4 Etage links.

Zu vermieten sind zwei freundl. gut meubl. Stuben an Herren Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof 2. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer meßfrei, sofort oder 1. November Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.

Zu vermieten eine meublirte Stube sofort oder später 1 oder 2 Herren oder 1 Dame Moritzstr. 17, gr. Haus, 2. Et.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit Kammer, mit sep. Eingang, an einen Herrn Dresdner Str. 38, Thüre C 1 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Garçonlogis, Promenadenstraße, für studirende Herren Parkstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer Neumarkt Nr. 19, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an 1 oder zwei Herren eine Stube nebst Schlafstube, beides vornheraus, mit Haus- u. Saalschlüssel Nicolaistraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für Herren Neukirchhof Nr. 13, Treppe C, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundl. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. an Herren Turnerstraße Nr. 6, 4. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundl. meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel, vornheraus, Inselstraße Nr. 15 part. links.

Zu vermieten ist zum 1. November ein gut meublirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, separat, meßfrei und Hausschlüssel Burgstraße Nr. 11, 3. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist eine mahag.-meubl. Wohn- u. Schlafstube eing. sep., Haus- u. Saalschl. Preis 50 fl , Hohe Str. 17, 2 Tr. rechts Reichmann's Restauration.

Zu vermieten eine freundliche meublirte Stube, meßfrei Große Fleischergasse 24, Treppe B 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet Hainstraße 25, 3. Etage vorn.

Zu vermieten Wohn- und Schlafstube mit Hausschlüssel pr. Monat 4 fl , Eingang Grimma'sche Straße Nr. 3 oder Neumarkt Nr. 3, Seitengebäude 2 Treppen, bei Köhler.

Zu vermieten ist sofort an 1 oder 2 Herren eine freundl. meubl. Stube vornh. Hainstr. 22, 3. Et., vis à vis Hotel de Pologne.

Zu vermieten ist sofort an 1 oder 2 Herren ein großes meubl. Zimmer mit Schlafz., Saal- u. Hausschl., Kaufstr. Stwg. 62, II.

Zu vermieten sind 2 gut meubl. Zimmer nebst Schlafstube, eing. u. Hausschlüssel Ritterplatz 18, vis à vis dem Königsplatz.

Zu vermieten ist sofort an 1 oder 2 Herren eine feine meubl. Stube nebst Schlafst., meßfrei, mit S. u. Hausschl., Turnerstr. 4 III.

Zu vermieten ist sofort an 1 oder 2 Herren eine feine meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 2, 1. Etage (nahe am Markt).

Eine sehr freundliche Garçonwohnung ist an einen oder mehrere Herren zu vermieten Thalstraße 11, 3 Tr. I. Vorderhaus.

Eine freundl. meubl. Stube, meßfrei, sep. Eing., ist an 1 oder 2 Herren monatl. für 3 fl zu vermieten Ritterstr. 35, 3 Tr. I.

Sofort zu vermieten zwei freundliche Stuben an Herren Petersstraße 40, Treppe B, 3. Etage rechts.

Eine sehr feine Garçonwohnung, zwei Zimmer ist an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 42, 2. Etage. E. Wöllner.

Eine freundliche Stube ist an zwei solide Herren zu vermieten Bildnerstraße Nr. 9 (Bürgergarten), 4. Etage links.

2 große, freundliche Zimmer sind an Studirende billig zu vermieten Brühl Nr. 23, 2. Etage links.

Ein meubl. Zimmer mit Schlafzimmer, 2 Treppen hoch, reizender Aussicht, ein größeres Zimmer mit oder ohne Alkoven sind sofort zu vermieten Hospitalstraße Nr. 11 a.

An Herren oder Damen ist ein anständig meublirtes Garçon-Logis billig zu vermieten. Näheres Pflönd. Str. 4, 4 Treppen.

Feine Garçonlogis für Herren sind zu vermieten Reichstraße Nr. 12, 3. Etage.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist von jetzt ab an Herren Kaufleute zu vermieten Elsterstraße Nr. 30, 2 Tr. rechts.

Frankf. Straße 35, III. sind 2 gut meublirte Zimmer zusammen oder einzeln sofort zu vermieten.

Neukirchhof 5, 3. Etage, ist eine meublirte Stube mit Alkoven vornheraus und Hausschlüssel an Herren zu vermieten.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist zu vermieten Neumarkt 40, 3. Etage.

Sofort zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer an Herren Sternwartenstraße Nr. 11 a, II. rechts.

Eine separate zweifelherrige leere Stube mit Kamin ist eine einzelne Person zu vermieten Waldstraße 7, III. links.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 290.]

17. October 1870.

Nitterstraße Nr. 5, 2. Etage
eine meublirte Stube zu vermieten.

zwei freundliche, gut ausmeublirte Zimmer sind
ort mit Saal- und Hausschlüssel an Herren zu
mieten **Turnerstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.**

ein freundliches, nettes, fein meubl. Garçonlois, Stube mit
et, mit Gartenansicht nach Morgen, ist sofort oder später
vermieten **Blumengasse Nr. 3a, 3. Etage links.**

ein geräumige gut meublirte Erkerstube mit Schlafcabinet
sofort an 2 Herren zu vermieten
Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Etage.

ein fein meublirtes Garçonlois mit schöner Promenaden-
sicht, sowie auch Saal- und Hausschl. ist an einen oder zwei
Herren zu vermieten **Löperstraße Nr. 4, 2. Etage rechts, Ecke**
Neufirchhofes an der Promenade.

Reichstraße 12, 4 Etage ist ein geräumiges fein meubl.
Zimmer, mit Saal- u. Saalschl. an anständige Herrn zu verm.

eine schöne große helle, gut ausmeublirte Stube nebst Ktoven,
und für zwei Herren, ist zu vermieten
Nicolaistraße Nr. 33, 2. Etage.

in der 1. Etage ist eine meublirte Stube mit Ktoven an
Herren zu vermieten **Große Fleischergasse: 24, Trepp: C 1. Et.**

ein fein meublirtes Garçonlois mit Haus- u. Saalschl.
zu vermieten **Rosenthalgasse: Nr. 5, 2. Etage rechts.**

ein gut meublirtes Zimmer, gut heizbar, 1. Et., vornheraus,
sofort zu vermieten **Poniatowskystraße 12, 1. Etage links.**

ein meublirte Stube mit Kammer ist für Herren als Schlaf-
stube offen
Hainstraße Nr. 20, 3. Etage.

Reichstraße Nr. 52 parterre ist eine gut meublirte Garçon-
wohnung zu vermieten.

Poststraße Nr. 2, III., bei Walczynska ist sogleich
ein freundliches meublirtes Zimmer zu vermieten.

ein freundliches Parterrestübchen ist als Schlafstelle zu ver-
mieten **Georgenstraße Nr. 22, im Hofe rechts.**

einige freundl. gut meublirte Stuben sind zu vermieten: 3
Katharinenstraße Nr. 2, im Hofe querover 3 Treppen.

Schöne 2fenstrige Stube, passend für 2 Herren, auf Wunsch
Anmietung eines feinen Pianoforte, gleich beziehbar, **Turnerstr. 3, IV. l.**

Universitätsstraße 17, 2 Tr. ist eine fein meubl. Stube
einen anständigen Herrn sofort zu vermieten.

ein sehr freundliche Stube nebst Cabinet ist sofort zu ver-
mieten und zu beziehen **Grimma'sche Straße Nr. 4, 2. Etage.**

Sofort zu vermieten ein größeres und ein kleineres elegant
meublirtes Zimmer mit und ohne Schlafcabinet
Markt Nr. 8, 2. Etage, Treppe links.

ein auch 2 freundl. meubl. Zimmer vornheraus, meßfrei, sind
Herren zu vermieten **Petersstraße 35 (3 Rosen), 3. Et. v.**

ein fein meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu
vermieten **Sidonienstraße Nr. 14, 2 Treppen rechts.**

ein feines Garçon-Lois in 2. Etage, aus Stube u. Schlaf-
kammer best., am schönsten Theil der Promenade, ist sof. an Kauf-
leute oder Beamte zu vermieten. Näheres **Hainstr. 21 im Gew.**

ein Stube nebst Schlafstube mit sep. Eingang, meßfrei, vorn-
heraus, steht an 2 Studenten zu vermieten **Brühl 71, 4. Etage.**

Gr. Tuchhalle Tr. A 3. Et. rechts ist eine fr. meubl.
ohn- u. Schlafstube zu vermieten, Aussicht nach d. Theaterplatz.

zu vermieten ist eine freundliche Kammer mit Bett an
einen ordentl. Herrn oder Mädchen **Dresdner Str. 35, 3 Tr. r.**

ein freundliche Schlafstelle für ein Mädchen
Blumengasse 9, Hinterhaus 1 Treppe links.

2 freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube mit Saal-
und Hausschlüssel sind offen **Böttchergäßchen Nr. 4, 4. Etage.**

offen zwei Schlafstellen in heizbarer Stube für pünctlich zah-
ende Herren oder streng solida **Damen Nicolaistraße 50, 4 Tr.**

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube für Herren
Antonstraße 19, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle für 2 Herren Reichstraße 14
im Hofe 3 Treppen bei Perl.

Offen ist Schlafstelle für 1 oder 2 Herren in einer freund-
lichen Stube **Weststraße 60, im Hofe rechts 2 Treppen rechts.**

Offen ist eine freundliche, heizbare Schlafstelle für Herren
Reiher Straße Nr. 16, 4. Etage rechts.

Offen sind freundliche Schlafstellen in heizbarer Stube
Bayerische Straße 7 c, I. vornheraus.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen
Lange Straße Nr. 25, 2 1/2 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer bequem meubl. Stube,
sep., nebst Hausschlüssel, **Brüderstraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.**

Thespis. Heute theat. Unterhaltung im **Gosent-**
thal. Zur Aufführung kommt: **Rosje**
Wind oder Verlegenheit und List.
Bosse in 3 Acten. Dierauf

Ball

bis 2 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

Gosenthal.

Zu der heute stattfindenden Abendunterhaltung empfehle ich
Gänsebraten mit Weintraut, div. warme und kalte
Speisen, ff. Gose und Lagerbier.
Es ladet ergebenst ein **Herrmann Krahl.**

W. Jacob, Tanzl. Heute 8 Uhr
Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9.
Zu dem neu beginnenden Tanzunterricht erbitte mir werthe
Anmeldungen von heute ab im obigen Local.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr **Johannisg. 6—8.**

H. Grasemann, Heute große Stunde im Berg-
Tanzlehrer. Schlößchen. Anf. 1/8 Uhr. Ende 12 Uhr.

L. Werner, Tanzlehrer.
Heute 8 Uhr gr. **Windmühlenstraße Nr. 7.**

Limbacher Bier-Tunnel.

Burgstraßen-Ecke vis à vis dem Schloß.

Concert und Vorstellung

von der beliebten Singspiel-Gesellschaft, unter Mitwirkung der
Komiker **Herrn Döring und Weise.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 11.

Heute Concert und Vorstellung

der Gesangskomiker **Herrn J. Koch, Böhmer und Weigel.** sowie
der Damen **Frau u. Fräul. Koch** etc. Anfang 7 Uhr. C. Weinert.
Täglich Frühstück, Bouillon, Mittags u. Abends Auswahl guter
Speisen. Bayerisch u. Märzenlagerbier extrafein. C. Weinert.

Rahms' Restauration

zum **Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.**
Heute **lannig-komische Vorträge** der Gesellschaft
Alphons Edelmann, unter Mitwirkung der Soubretten **Fräulein**
Dorette und Toni, sowie **magische Productionen** des Salon-
künstlers **Herrn Pazdera.**

Spesehalle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. **Mittags- u.**
Abend. P. 2 1/2 **kr.** vom b. Rind- o. Schweinefl.

Schützenhaus

(grosser Saal).

Heute Montag den 17. October

Benefiz- und Abschieds-Concert

der Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.

Unter Andern kommt zur Aufführung: Heirat-Gesuch, Quartett von Schäffer. — Ich schrei mir todt. — Gott verflucht Deutschen nicht. — Ein Theaterdiener aus Posenmüdel. — Das zieht nicht mehr. — Stedensperd, Couplet. — **er.** — Zwei der Feler. — Politische Rundschau, Harlequinade. — Ein Jäger-Frühstück, Duett von Gené. — Die musikalische Haushälterin, Soloscherz mit acht verschiedenen Instrumenten. — Leipziger Musikanten, komische Scene.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Entrée 3 Ngr.

Stötteritz. In Müller's Salon

Montag den 17. October:

Kirmess u. Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

das Musikchor von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt Gänse-, Enten- und Hasenbraten, Karpfen, div. Kuchen, billige Weine u. ff. Biere W. Müller

Zum Helm in Entritzsch.

Heute eine gewählte Speisefarte und eine ganz famose Gose.

Stierba.

Zur Alten Burg, Pfaffendorfer Straße Nr. 1,

empfehl täglich Mittagstisch, $\frac{2}{3}$ Portionen mit Suppe 6 Ngr.

W. Ratzsch.

Mehrücken empfiehlt heute

F. A. Trietschler,

Morgen Schlachtfest.

Betersstraße Nr. 29.

Saure Rinds-Kaldaunen

empfehl für heute Abend die Restauration von

Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Mittagstisch,

beste Speisen, à Couvert 5 und 6 Ngr., im Abonnement per Monat 4 $\frac{2}{3}$ Thlr., empfehl ergebenst

F. Rottig, Quandts Hof.

! Echt Bayerisch Bier!

Im Hôtel zum Norddeutschen Hof.

Um vielfeltigen Wünschen nachzukommen, habe ich mir das seit vielen Jahren von Herrn Greul im Plauenschen Hofe geführte

echte Bayerische Export-Bier

aus der rühmlichst bekannten Brauerei von Georg Sandler in Culmbach zugelegt und verzapfe solches von heute Sonntag an in ganz vorzüglicher Güte 2 Ngr. per Töpschen.

Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet

Herrmann Kiesche,

Hôtel zum Norddeutschen Hof,
Ecke der Theatergasse u. Plauenscher Platz.

Müllerschlachtfest zu Gohl

Heute Montag Schlachtfest

wozu freundlichst einladet Carl Müller

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt

Kupfergasse 3 **Sohlemmer's Restauration** Kupfergasse 3.

Heute Schlachtfest,

von früh 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags Brat-, Blut-, Leberwurst etc.

Heute Schlachtfest, wozu erg. einl. F. W. Engelmann. Königsplatz Nr. 17.

Restauration zur Centralhalle.

Schlachtfest empfehl für heute

Julius Jaeger.

Heute Montag Schlachtfest Schloßgasse Nr. 5.

J. A. Engelhardt.

Prager's Bier-tunnel. Heute Schlachtfest.

Heute großes „Schlachtfest“ bei Rob. Göze, Nicolaisstraße Nr. 51.

J. L. Hascher,

Kopplag Nr. 9.

Heute Abend Bökelschweinsrippchen.

Speisen gewählt. Bouillon täglich frisch. Vereinslager- u. Zerbspier
Bitterbier ff.

Gohlis, Neuer Gasthof

C. Weise.

empfehl heute Schweinsknochen mit Klößen.

Billard.

Billard.

H. A. Lichtenberg's Restauration,
17 Magazingasse 17.

Heute Montag Concert und Vorstellung von Sängergesellschaft des Herrn Krause, unter Mitwirkung der besten Komiker Herren Wehrmann und Rostock nebst Damen.

NB. Bestes Gesundheitsbier und Lagerbier ff. Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß von heute ab mein Billard (neu überzogen) zu jeder Tageszeit dem geehrten Publikum zur Verfügung steht. D. D.

Ton-Halle.

Heute zum Messmontag

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

C. A. Moritz.

Westend-Halle.

Heute Montag Ballmusik. Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von F. Starcke.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anf. 7 Uhr. F. A. Heyne.

Bodenbacher Bierhalle

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Fricassée von Huhn.

Gasthof zu den 3 Linden

in Lindenau.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Ad. Buchholz.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

W. Hahn.

Vetters' Garten

Peterssteinweg Nr. 56

empfehl heute zum Schlachtfest sowie jeden Montag früh 9 Uhr Wellfleisch, von 12 Uhr an fr. Blut- u. Leberwurst, Sülzenwurst, Bratwürste und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

M. Menn.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Discussion über Frage Nr. 5: Was geben uns die jüngstvergangenen Monate auf commerciellem Gebiete zu lernen?

Von Mitgliedern des Vereins unternommen wird nächsten Mittwoch den 19. October Abends 8 Uhr noch eine Vorlesung des Herrn Burmeister aus Fritz Reuter'schen Dichtungen für Vereinsmitglieder und deren Familien im Vereinslocale stattfinden.

Eintrittskarten hierzu sind beim Castellan unter den bei ihm einzusehenden Bedingungen vorher zu entnehmen. Der Vorstand.

Verein für die Geschichte Leipzigs.Hauptversammlung: Heute Montag den 17. October Abends 1/8 Uhr im kleinen Gartensaale des Hotel de Prusse.
Angeordnet: 1) Vortrag des Herrn Dr. Albrecht über die Völkerschlacht bei Leipzig mit Hinweisung auf eine im Saale vorhandene Ausstellung von Documenten, Waffen, Karten, Gemälden, Bildern u. aus jener Zeit.
2) Anmeldung neuer Mitglieder und geschäftliche Mittheilungen. Der Vorstand.**Die Mitglieder der Leipziger Schützengesellschaft**

werden zu einer Besprechung der jüngsten Vorgänge im neuen Schützenhause für Montag den 17. dss. Abends 8 Uhr in Stenger's Restauration, Katharinenstraße Nr. 10, durch eingeladen.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend 1/8 Uhr Versammlung im Vereinslocale (Ausstellung von Landschaftstudien in Photographien). Der Vorstand.

Illaritas. Heute Montag Abendunterhaltung im Pantheon. Zur Aufführung kommt: Der glückliche Familienvater. Gäste willkommen. D. B.**Dresdner Hof.**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt
H. Lindner, Kupfergasse Nr. 6.

Heute früh 1/9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckermeister Mausezahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Heute früh von 1/9 Uhr an warmen Speckfuchen beim Bäckermeister D. Bärwinkel, Grimma'sche Straße 31.

Verloren wurde am Freitag ein Päckchen mit Wolle u. Seide, zu einer Stickerie gehörig. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung Thalstraße Nr. 8 beim Hausmann abzugeben.

Am Mittwoch Abend wurde vom Burgkeller bis zur Tonhalle eine Säbelscheide verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung im Café National abzugeben.

Den 3. November alle Thüringer Actien-Inhaber nach Merseburg, diesmal aber in die General-Versammlung um 10 Uhr.

Der wohlbekannte Herr, der am vergangenen Sonntag Abend den schwarzgelackten Paletot in der Restauration des Frn. Weinert, Petersstraße, an sich nahm, wird aufgefordert, ihn ungesäumt daselbst abzugeben, widrigenfalls Untersuchung eingeleitet wird.

Lieber Herr D... es liegt ein Brief unter H. O. N. 32. poste restante Zwickau.

Die Glockenschläger kommen nun bald an!

Warum am 15. nicht Gerberstraße gekommen? Bitte dringend um Aufklärung.

Meinem Freunde Sprentelschwanz zum heutigen Wisgenfeste einen schönen guten Morgen.

Der Chauffeursäbel.

Herzliche Gratulation dem Frosch zum heutigen Geburtstag.

Der Erker.

Eingesandt! Zur Conservirung der Zähne und um dem Munde jeden üblen Geruch zu benehmen, ist das Mundwasser nach Liebig*) ein vorzügliches Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 Fl. à 7 1/2 ℥ ein Jahr.

*) Lager davon bei Otto Reispner, Grimm. Straße 24.

Warnung.

Wir warnen hiermit Jedermann dem

Edmund Bühlgem,

Schönheitsmittelfabrikanten am Königsplatz, wohnhaft Braustraße 7, auch nur einen Pfennig zu borgen.

Zu jeder Auskunft sind wir gern bereit.
Stuttgart, den 11. October 1870.**Süddeutsche Annoncen-Expedition.**

Feyer des 19. Octobers.

Der Verein zur Feyer des 19. Octobers wird in der gewöhnlichen Weise seine Generalversammlung **Mittwoch den 19. October Abends halb sieben Uhr**

im Schützenhause abhalten.

Durch Vereinsmitglieder eingeführte Gäste werden sehr willkommen sein.

Diejenigen Herren, welche bei der an die Feyer sich anschließenden Tafel zusammen zu sitzen wünschen, ersuchen wir, entweder auf der jetzt circulirenden Einladungsliste ihre desfalligen Bemerkungen zu machen oder die Namen, auf einem Zettel geschrieben, **spätestens bis Dienstag den 18. October** bei Herrn **Hoffmann** im Schützenhause abzugeben. Tafelkarten (à 20 $\frac{1}{2}$) sind bei Herrn **Riemer-Obermetzler Lenthier** (Hainstraße Nr. 1) und bei Herrn **Kaufmann Enke** (Firma Landmann & Sohn im Fürstenthause) oder sogleich bei der Subscription durch unsern Vereinsboten zu erhalten.

Der Vorstand des Vereines zur Feyer des 19. Octobers.
Dr. Robert Naumann.

Die Octoberausstellung des Vereines für die Geschichte Leipzigs im Gartensaale des Hotel de Prusse zum Besten der deutschen Invaliden-Stiftung

ist geöffnet vom 16.—20. October, Vormittags $\frac{1}{2}$ 11—1 Uhr, Nachmittags 3—8 Uhr.

Eintrittspreis: 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. für Erwachsene, 1 Ngr. für Schulkinder.

Billets sind zu haben an der Cassé im Ausstellungsraume, bei Herrn **Buchhändler Priber** (Schillerstraße) und in der Expedition der Leipziger Nachrichten.

Der Verein für die Geschichte Leipzigs.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Marken für die Suppenvertheilung findet nur während der Zeit vom 17. bis mit 22. October 1870 Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Suppenanstalt an der Thalstraße statt.

Man bittet daher, da spätere Gesuche durchaus keine Berücksichtigung finden können, um rechtzeitige Anmeldung.
Der Frauen-Gülfs-Verein.

„Flora“.

Morgen **Dienstag Abendunterhaltung** in der **Lonhalle**. Billets sind zu haben **Ranstädter Steinweg Nr. 64** im Gewölbe.

D. B.

„Espérance“.

Donnerstag den 20. October
Gesellschaftsabend im Schützenhause (Trianon).

D. V.

Kiedelscher Verein. Heute Montag 7 Uhr Probe

für gesammten Chor in der dritten Bürgerschule. Das Erscheinen sämmtl. act. Mitgl. und Gäste wird dringend erbeten.

Hiermit erkläre ich, daß die von mir am 6. August Abends im Goldenen Einhorn hier gethanen ehrenrührigen Aeußerungen Herrn **F. B. Teich** hier nicht betreffen, da ich demselben etwas Unehrenhaftes nicht beimessen kann.

L. Müller.

L. L. Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung in Stadt London.

D. G. 7 Uhr Bayerischer Bahnhof.

Handwritten signature

Nach Erledigung der **Tagesordnung (Winter-Cursus)** event. **Uebungen**.

Als Vermählte empfehlen sich:

Hermann Lübisich
Minna Lübisich geb. **Jawein**.
Leipzig und Frankenheim bei Markranstädt,
den 16. October 1870.

Heute Nacht halb vier Uhr entschlummerte sanft nach langen und schweren Leiden, meine innigst geliebte Gattin

Johanne Elise Becker, geb. **Jäger**, aus **Altenburg**.
Wer ihr treffliches Herz kannte, wird meinen tiefen Schmerz um die Verklärte ermesen.

Plagwitz, den 16. October 1870.

C. F. Becker,
im Namen der Hinterlassenen.

Am 15. Sept. starb in seinem noch nicht ganz vollendeten 22. Lebensjahre im Lazareth zu Clermont en Argonne unser herzenguter Sohn und Bruder

Paul Hoyer,

Unterofficier und Regiments-Quartiermeister
im **R. S. Garde-Reiter-Regiment**.

Dies allen Theilnehmenden zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 15. October 1870.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

60er Verein.

Das Begräbniß unseres Vereinsmitgliedes Herrn Restaurateur **Barthel** findet Montag 3 Uhr vom Trauerhause, Bursstraße 24, statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen.
A. Winkler, d. J. B.

Städtische Speiseanstalt. Dienstag: Kartoffeln mit Zwiebeln u. Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Graven

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|--|--|
| Andreas u. Frau und Courier, Rent. a. London, Hotel de Prusse. | Hellerich, Rent. a. Frankfurt a. M., Hotel St. Dresden. | Nathaniel, Rfm. a. Berlin, Hotel St. London. |
| Berg, Rfm. a. Frankfurt a. M., Brüsseler Hof. | Hofmann, Rfm. a. Erfurt, Hotel St. London. | Pawlowsky, Dir. a. Wien, Hotel z. Palmbaum. |
| Burnley u. Fam., Part. a. Dresden, Hotel z. Magdeburger Bahnhof. | Hofmann, Rfm. a. Schleuditz, Stadt Frankfurt. | Römmler u. Schwester, Maler, a. Pirna, g. Sonne. |
| Bach, Lehrer a. Dresden, S. z. Kronprinz. | Kleinberg, Dr. med. a. Riga, Hotel z. Magdeburger Bahnhof. | Ruß, Rfm. a. Bremen, und |
| Böhme, Schneidermstr. a. Bockendorf, g. Sonne. | Koburger, Rfm. a. Bamberg, Stadt Eßln. | Ramminger, Fabrikbes. a. Glauchau, S. de Russl. Stenz u. Fam., Fabr. a. Stenbal, Hotel de Pologne. |
| v. Cuvrey, Student a. Berlin, S. z. Palmbaum. | v. Kameda, Gutsbes. a. Grlitz, und | Spanier, Rfm. a. Chemnitz, Hotel St. London. |
| Carl, Rfm. a. Ziegenrück, Hotel z. Nordb. Hof. | Kistner, Del. a. Delsnitz, Hotel de Pologne. | Sebastiani u. Frau, Rfm. a. Danzig, Hotel z. Nordb. Hof. |
| Degenkolb, Tischlermstr. a. Mühltröpp, und | Landmann, Part. a. Ostende, Hotel Hauffe. | Ser u. Frau, Rfm. a. Petersburg, S. de Variet. |
| Dittrich, Webermstr. a. Frohburg, Wirtzb. Hof. | Lansch, Rfm. a. Raudnitz, Hotel de Pologne. | Uterhart, Rfm. a. Prag, Hotel Hauffe. |
| Engmann, Rfm. a. Dresden, Lebe's Hotel. | Mauersberger, Fabr. a. Grün, goldner Arm. | v. Brom, Geh. Finanzrath a. Amsterdam, Hotel de Russie. |
| Eisfeld, Geometer a. Hamburg, Stadt Eßln. | Reynardier u. Frau, Rent. a. Genf, Hotel St. Dresden. | Wagner, Rfm. a. Wangen im Allgäu, Lebe's & Widolin a. Bayreuth und |
| Fatton u. Fam. u. Jungfer, Rent. aus Wien, Hotel St. Dresden. | v. Meyerbeer, Frau Rent. n. Bezl. a. Berlin, Hotel Hauffe. | Wichens a. Wien, Rfite., Hotel St. London. |
| Fleischmann, Fabrikbes. a. Glogau, St. Frankf. | Massus, Rfm. a. Eßln a. Rh., S. z. Palmb. | Werner, Part. a. Dainichen, S. z. Palmbaum. |
| Göller, Rfm. a. Ebersfeld, und | Mertens, Titularrath a. Petersburg, S. de Prusse. | Zeising, Rent. a. Dresden, und |
| v. Goldstein, Exc., Frau Generalin u. Tochter u. Jungfer a. Utrecht, Hotel de Pologne. | Mikhailoff, Geh. Staatsrath aus Petersburg, Hotel de Russie. | Zitinsky u. Fam., Rfm. a. Carlsbad, Hotel z. Nordb. Hof. |
| Gilbert, Rfm. a. Kassel, Stadt Eßln. | Maier, Rfm. a. Hamburg, Hotel St. London. | |
| Harvey, Rfm. a. London, S. z. Magdeb. B. | | |

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Güttnier**. (In Angelegenheiten des Logenbottes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: **Johannisgasse Nr. 4 und 5.**)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den **Wochentagen bis 3 Uhr Nachm.** Druck und Verlag von **G. Holz**. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, **Johannisgasse Nr. 4 und 5.**